



Medienspiegel

Oktober 2024

pressrelations GmbH
Gärtnergasse 10/5
1030 Wien
<http://www.pressrelations.com/at>

Die Beiträge des Medienspiegels sind nur für den internen Gebrauch bestimmt.

Jugend Eine Welt

■ JUGEND EINE WELT	5
jugendeinewelt.at 01.10.2024 Online	
■ Libanons Bevölkerung leidet schon seit Jahren	7
Salzburger Nachrichten 01.10.2024 Print 8 Ingo Hasewend	
■ 550 Mio. Häferl Fairtrade-Kaffee pro Jahr	8
ORF 01.10.2024 Online Orf.at	
■ Benefizabend für Zauber-College in Südafrika	10
Pillersee-Bote 02.10.2024 Print 20	
■ ORDEN HELFEN	11
jugendeinewelt.at 02.10.2024 Online	
■ Jugend Eine Welt	13
jugendeinewelt.at 02.10.2024 Online	
■ Straßenkinder: Tiere helfen bei Vertrauensbildung Kontakt zu Hunden oder Katzen als bewusste Methode der Resozialisierung	14
jugendeinewelt.at 04.10.2024 Online	
■ Freiwilligenarbeit bewegt	15
Tiroler Tageszeitung 05.10.2024 Print 49 Elisabeth Zangerl	
■ Eine Schule des Lebens	16
Tiroler Tageszeitung 05.10.2024 Print 49 Elisabeth Zangerl	
■ Erfolgreiche WeFair in Linz, aber keine Messe mehr in Wien	17
nachrichten.at 06.10.2024 Online	
■ Das gute Leben genießen: WeFair Linz präsentierte nachhaltige Alternativen	18
oekonews.at 07.10.2024 Online	
■ Erfolgreiche WeFair in Linz, aber keine Messe mehr in Wien	21
Oberösterreichische Nachrichten 07.10.2024 Print 22	
■ Jugend Eine Welt-Benefiz mit Chris Lohner	22
jugendeinewelt.at 07.10.2024 Online	
■ Benefizveranstaltung mit Chris Lohner und Toni Matosic	24
wienerbezirksblatt.at 08.10.2024 Online Denise Jarosch	
■ WeltWegWeiser: Forderungen an die Politik	25
top-news.at 09.10.2024 Online Admin	
■ Was Lohner im November plant	27
Heute Wien 09.10.2024 Print 18	
■ Jugend Eine Welt: Bildung ist der Schlüssel zur Stärkung von Mädchen	29
APA OTS 09.10.2024 Online	
■ EZA-Hilfswerk: Bildung ist Schlüssel zur Stärkung von Mädchen	31
Katholische Presseagentur Österreich 10.10.2024 Online	
■ Spendenaktion des Gymnasiums Rieder Schüler sammelten 1.700 Euro	32
Mein Bezirk Ried 14.10.2024 Online Raphael Mayr	
■ Landau ist "Fundraiser des Jahres" - VIPs gratulierten	33
heute.at 14.10.2024 Online Heute Entertainment	



■ Jugend Eine Welt: TV-Spot mit Chris Lohner ist Fundraising-Spot des Jahres APA OTS 15.10.2024 Online	35
■ Landau ist "Fundraiser des Jahres" 2024 religion.orf.at 15.10.2024 Online	38
■ Jugend Eine Welt startet Nothilfe-Projekt in äthiopischer Krisenregion Tigray APA OTS 15.10.2024 Online	40
■ "Jugend Eine Welt" startet Nothilfe in Krisenregion Tigray katholisch.at 15.10.2024 Online	42
■ Schokolade und Kino: Spendenaktion der bilingualen Klassen des Rieder Gymnasiums Tips 15.10.2024 Online Rosina Pixner	44
■ Fundraising-Spot des Jahres: Auszeichnung für Chris Lohner wienerbezirksblatt.at 16.10.2024 Online Denise Jarosch	45
■ PA: Appell gegen Kinderarbeit: Kinderzeichnungen erleuchten Justizministerium isje.at 17.10.2024 Online	46
■ Schüler sammeln für Kleinbauern Oberösterreichische Nachrichten Innviertel 17.10.2024 Print 1	48
■ Ehrenamtliche Vielfalt: Freiwilligenmesse im Rathaus zeigt Möglichkeiten die-nachrichten.at 17.10.2024 Online	49
■ Freiwilligenmesse im Rathaus: ehrenamtliches Engagement Erzdiözese Wien 17.10.2024 Online	50
■ Appell gegen Kinderarbeit kath-kirche-vorarlberg.at 17.10.2024 Online	51
■ "Kritzelkraft" an Ministeriumsfassade projiziert KiJuKu 17.10.2024 Online Heinz Wagner	52
■ Fundraising Awards 2024 medianet.at 18.10.2024 Online	55
■ "Manches muss man einfach annehmen** Beilage Kronen Zeitung OÖ 18.10.2024 Print 7	56
■ Fundraising Awards 2024 Medianet 18.10.2024 Print 26	57
■ Standing Ovations Der Sonntag Wien 20.10.2024 Print 2	58
■ Spendenaktion der bilingualen Klassen des Rieder Gymnasiums Tips Ried 23.10.2024 Print 7	59
■ Es ist nicht nötig, mehr zu geben, weniger stehlen tut's auch Der Sonntag Wien 23.10.2024 Print 19	60
■ † Ein stiller Held ist von uns gegangen Nachruf für P. Johann Kiesling SDB, langjähriger Projektpartner & Wegbegleiter von Jugend Eine Welt jugendeinewelt.at 23.10.2024 Online	61
■ Trauer um im Kongo verstorbenen Salesianer-Missionar Johann Kiesling katholisch.at 23.10.2024 Online	63
■ Ein Leben für die Ärmsten: Pater Johann Kiesling ist verstorben die-nachrichten.at 23.10.2024 Online	65
■ Jugend Eine Welt jugendeinewelt.at 24.10.2024 Online	67



■ Jugend Eine Welt gratuliert Austrian Development Agency zum 20-jährigen Jubiläum APA OTS 24.10.2024 Online	68
■ Hilfe für Kinder über eigenen Tod hinaus jugendeinewelt.at 25.10.2024 Online	70
■ 20 Jahre Austrian Development Agency Katholische Presseagentur Österreich 25.10.2024 Online	72
■ Bildung hilft Kindern aus der Armut Vorarlberger KirchenBlatt 31.10.2024 Print 9	74

Anhang

Großes Interesse an Erbrecht und Co. Osttiroler Bote 03.10.2024	75
Inserate Inserate von Jugend Eine Welt	76
Soziale Medien Facebook und Instagram	81
Veranstaltungen im Oktober Benefizveranstaltung mit Chris Lohner im Ehrbar Saal	82
Newsletter im Oktober Aktueller Newsletter	83
Unsere Aufgabenbereiche Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt	85



JUGEND EINE WELT



Chris Lohner wirbt für Jugend Eine Welt Ehrenamtliche Botschafterin erinnert in aktueller Kampagne an die Möglichkeit von Testamentsspenden

An Chris Lohner kommt man dieser Tage nicht vorbei. Denn das Gesicht der bekannten Moderatorin, Schauspielerin und Bestsellerautorin erstrahlt auf vielen Werbeplakaten in Stadt und Land. In ihrer Funktion als ehrenamtliche Botschafterin der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt wirbt Chris Lohner Out-of-Home sowie im TV, Rundfunk, Print und online für die Möglichkeit einer Testamentsspende zugunsten von Jugend Eine Welt. Die rührige und engagierte 80-Jährige, eine der bekanntesten Stimmen Österreichs, geht dabei mit gutem Beispiel voran: Sie selbst hat Jugend Eine Welt in ihrem letzten Willen bedacht.

Drei von tausenden Plakaten in Österreich, auf denen Chris Lohner aktuell für eine Testamentsspende an die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt wirbt.

Testamentsspende für benachteiligte Kinder im Globalen Süden

"Die Unterschrift unter meinem Testament wird die Welt nicht verändern. Aber sie wird einigen Kindern in den Armutsgebieten dieser Erde helfen, durch Zugang zu Bildung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das freut mich und das macht Sinn. Denn wir alle kommen hier ja nicht lebend raus." So lautet das einprägsame Statement von Chris Lohner im aktuellen TV-Spot der Werbekampagne von Jugend Eine Welt, mit dem sie andere Menschen motivieren möchte, es auch zu tun. "Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale gesehen. Mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb möchte ich gern etwas zurückgeben. Das ist auch der Grund, warum ich in meinem Testament die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt bedenke, die im Globalen Süden seit Jahren hilft, benachteiligte Kinder von der Straße zu holen, um ihnen Bildung zu ermöglichen."

Es gibt viel zu tun

Chris Lohner hat sich entschieden die letzte Tranche ihres Lebens, solange sie auch dauern mag, benachteiligten Kindern zu widmen. Und da gibt es viel zu tun. "In Sierra Leone werden Mädchen zur Prostitution gezwungen, kleine Buben müssen als Kindersoldaten kämpfen. Man muss sie von der Straße wegholen, man muss ihnen Bildung verschaffen. Nochmals: Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben."



Chris Lohner engagiert sich seit 2021 als ehrenamtliche Botschafterin für die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt.

Mut, Zuversicht und Lebensfreude

Die Jugend Eine Welt-Botschafterin weiß, wovon sie spricht. Projektreisen - immer ehrenamtlich und auf eigene Kosten - brachten sie in die entlegensten Dörfer Afrikas oder Lateinamerikas, dort, wo die Armut am größten ist. Aber: "Der ungebrochene Mut und die Lebensfreude dieser Menschen, haben mich dazu angespornt, zu helfen." Im kommenden November begibt sich Chris Lohner mit Jugend Eine Welt auf Projektreise nach Indien.

Chris Lohner mit Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

Hilfe ist rückbezüglich

Fast 800.000 Österreicher (16% der über 40-Jährigen) - vor allem Menschen ohne Erben - können sich laut einer Market-Studie vorstellen, eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken. Damit hat sich das Interesse an dieser Möglichkeit in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. 2023 beliefen sich die Testamentsspenden in Österreich auf EUR 110 Mio. Jeder zehnte Spendeneuro stammte somit aus einem Vermächtnis und bildet eine der wichtigsten Stützen für die Finanzierung gemeinnütziger Hilfsprojekte.

Dennoch ist das Thema Testamentsspende in der Öffentlichkeit noch immer eine sensible Angelegen-

heit. Dieser Sache ist sich auch Chris Lohner bewusst. Die Gewissheit, auch nach dem Tod weiter sinnvoll helfen zu können, veranlasste sie zu ihrem Entschluss, Jugend Eine Welt in ihrem Testament zu begünstigen und damit die wichtige Arbeit der österreichischen Entwicklungsorganisation im Globalen Süden zu unterstützen. "Alles ist im Leben rückbezüglich. Im Guten wie im Schlechten. Anderen zu helfen tut einem auch selbst gut. Wenn es mir gelingt, ein Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich eine große Freude - ein Erfolgserlebnis."

Großer Dank an alle, die an der Konzeption und Umsetzung der Jugend Eine Welt-Werbekampagne pro Bono mitgewirkt haben: Chris Lohner, Agentur Heimat Wien, erna, Inge Prader, Regisseur Markus Gasser & Team sowie Künstlerhaus Wien | Gesellschaft Bildender Künstlerinnen und Künstler

Sollten Sie Fragen rund um Ihre Testamentserstellung oder zu unseren Hilfsprojekten haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden. Sie gehen damit keinerlei Verpflichtungen ein. Wir stehen Ihnen gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung!

Reinhard Heiserer
Gründer und Geschäftsführer

Nina Hollinger
Öffentlichkeitsarbeit & Spendenkommunikation

testament@jugendeinewelt.at

[Link öffnen](#)





Libanons Bevölkerung leidet schon seit Jahren

INGO HASEWEND

SALZBURG. Rund 1,5 Millionen Menschen sind seit Beginn des syrischen Bürgerkriegs 2011 in das kleine Nachbarland Libanon geflüchtet. Aktuell gibt es eine Gegenbewegung. Laut Vereinten Nationen sind bereits 100.000 Menschen wegen der Kampfhandlungen über die Grenze nach Syrien geflohen. Darunter sind auch Menschen aus dem Libanon, erzählt Schwester Lina Abou Naoum. Sie ist die Direktorin der Don-Bosco-Schule in Kahaleh, die von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt wird. Kahaleh ist ein von katholischen Maroniten bewohnter Ort 13 Kilometer südöstlich von der Hauptstadt Beirut, der an der Verbindungsstraße Richtung Damaskus liegt.

Die frühere Provinzialin der Don-Bosco-Schwestern für den Libanon erzählt, dass derzeit alle Schulen im Land und viele Arbeitsstätten geschlossen seien. Das verschlimmere die Lage dramatisch in einem Land, das ohnehin schon seit fünf Jahren in einer schweren Wirtschafts- und Finanzkrise stecke.

Benzin sei unerschwinglich geworden und auch die Brotpreise seien massiv gestiegen, sagt die Ordensfrau. Das libanesisches Pfund ist nahezu wertlos geworden in den Krisen Jahren, die Ersparnisse vieler Familien sind aufgebraucht und die Löhne real gesunken. Ein Großteil der Bevölkerung lebte schon vor der aktuellen Eskalation mit Israel unterhalb der Armutsgrenze und

hinzu kämen die vielen Menschen aus Syrien, denen man nicht mehr ausreichend helfen könne. Die Regierung sei aber praktisch handlungsunfähig.

Viele Familien suchten in dieser angespannten Lage nun noch Schutz vor den Raketenangriffen außerhalb von Beirut, Moscheen und Kirchen wurden zu Notunterkünften umgewandelt, auch ihr Konvent biete Hilfe, soweit es gehe. „Aber selbst Viertel, in denen Christen leben, wurden beschossen“, sagt Schwester Lina. Denn in vielen



BILD: SIF/MA/GEORGE ZOGHEBY

„Treffer auch in christlichen Vierteln.“

Schwester Lina Abou Naoum

Orten leben Angehörige vieler Religionen miteinander. Neben Sunniten und Schiiten gibt es einen hohen Anteil von Christen sowie 15 weitere Konfessionsgruppen. Das friedliche Zusammenleben sei gefährdet, wenn die Lage sich zuspitzt. Die Traumatisierungen der Kinder machten an den Konfessionsgrenzen nicht halt. Die Explosionen in Beirut seien auch bei ihr im Ort zu hören gewesen, sagt Schwester Lina. Und auch die Explosionen Hunderter Pager und Funkgeräte hatten Auswirkungen auf ganze Familien, denn die Geräte seien ja nicht nur von Hisbollah-Mitgliedern getragen worden. Sie selbst bekam einige Opfer der Explosionen zu sehen, erzählt die 57-Jährige. Junge Menschen, auch Zivilisten, denen Finger und Augen fehlten, sagt die Ordensfrau.



ORF + 1

Reach: 3.481.009

Visits: 104.430.289

Bewertung: ■

AÄW: 121.835,34 €

Paywall: -

Datum: 01.10.2024

Autor: Orf.at

Rubrik: Jugend Eine Welt

550 Mio. Häferl Fairtrade-Kaffee pro Jahr



In Österreich werden pro Jahr rund 550 Millionen Häferl Fairtrade-Kaffee getrunken. "Fair gehandelter Kaffee hat sich zu einem festen Bestandteil des Alltags der Österreicherinnen und Österreicher entwickelt, die durchschnittlich drei Tassen Kaffee pro Tag konsumieren", so das Fazit von Fairtrade-Österreich-Geschäftsführer Hartwig Kirner.

01.10.2024 13.17

Unterstützt wird "Fairtrade Österreich" von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft, darunter sind viele kirchliche wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend, Jugend Eine Welt und Horizont3000.

Für die Zukunft des Kaffeeanbaus seien Nachhaltigkeit, stabile Preise und resiliente Kaffeepflanzen entscheidend, um die Verfügbarkeit des beliebten Getränks für kommende Generationen sicherzustellen, erklärte Kirner anlässlich des Internationalen Tags des Kaffees (1. Oktober). 2023 wurden in Ös-

terreich 5.335 Tonnen Fairtrade-Rohkaffee verkauft, 2024 ist der Absatz im ersten Halbjahr um 4,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Bedrohung durch Klimawandel

Der Klimawandel stellt aktuell eine erhebliche Bedrohung für den Kaffeeanbau dar. Laut Kirner könnte bis zu 50 Prozent der Anbauflächen für Arabica-Kaffee verschwinden, da Hauptanbaugebiete wie Peru, Kolumbien und Äthiopien besonders von Klimaveränderungen und langen Hitzeperioden betroffen sind.

Das Fairtrade-Siegel wird für den fairen Handel mit dem Globalen Süden vergeben.

Auch das Nachwuchsproblem bei Kaffeebauern sei eine wachsende Herausforderung. "Immer weniger junge Menschen sind bereit, in die Fußstapfen ihrer Eltern zu treten und Kaffee anzubauen, was die Situation zusätzlich erschwert", so Kirner. Preisschwankungen auf dem globalen Markt setzen die Bauern ebenfalls unter Druck. Der Preis für einen Sack Kaffee liegt derzeit bei rund 300 Dollar, und in Brasilien sowie Vietnam werden aufgrund schlechter Ernten, bedingt durch lange Trockenphasen, höhere Preise erwartet.

Die wichtige Rolle von Mindestpreisen

Das Fairtrade-System sichert durch stabile Mindest-



preise und zusätzliche Prämien den Bauernfamilien ein verlässliches Einkommen, erklärte Kirner. Dies sei entscheidend, um den Bauern langfristige Zukunftsperspektiven zu bieten und unlauteren Handelspraktiken entgegenzuwirken, da einige Händler versuchen, Genossenschaften zu umgehen und die Bohnen direkt von den Bauern zu günstigeren Preisen zu kaufen.

Die neue EU-Entwaldungsverordnung, die bis Ende 2024 umgesetzt werden soll, stellt laut Kirner eine erhebliche Herausforderung für viele kleinere Fairtrade-Genossenschaften dar. Die Verordnung verlangt eine lückenlose Dokumentation über die Herkunft aller Produkte in der Lieferkette, was einen enormen administrativen Aufwand bedeutet. Anders als europäische Unternehmen verfügen viele Fairtrade-Kooperativen im globalen Süden nicht über die nötigen technischen Mittel, um diese Anforderungen zu erfüllen.

Fairtrade Österreich unterstützt daher die Genossenschaften bei der Einführung von EDV-Systemen, um die Dokumentation und Verwaltung der Daten zu erleichtern. "Wenn die Systeme einmal eingerichtet sind, wird der Prozess reibungsloser ablaufen, aber die Umstellung ist eine große Herausforderung", so Kirner.

Fairer Handel mit Globalem Süden

"Fairtrade Österreich" (voller Name: Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens) ist ein 1993 gegründeter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien. Er vergibt in Österreich das Fairtrade-Siegel für den fairen Handel mit dem Globalen Süden. Das übergeordnete Ziel von "Fairtrade Österreich" ist ein entwicklungspolitisches: die Minderung von Armut in Asien, Lateinamerika und Afrika. Kleinbauern und -bäuerinnen und Plantagenarbeiterinnen und -arbeiter sowie ihre Familien und Gemeinden sollen gefördert und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Vorsitzende von Fairtrade Österreich ist seit Mai 2023 Johanna Mang, ehemalige Geschäftsführerin des WWF Österreich und Mitarbeiterin der Austrian Development Agency. Zuvor war der frühere Caritas-Präsident Helmut Schüller von 2007 bis 2023 Vorsitzender. Im Vorstand sind als Kirchenvertreterinnen und -vertreter Teresa Millesi von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Tobias Kirschner (Katholische Jugend), Annie Van den Nest (Katholische Frauenbewegung), Mita Johnson (Caritas) und Petra Herout (Horizont3000). Geschäftsführer ist Hartwig Kirner.

Fairtrade Österreich gehört zum internationalen Verbund Fairtrade International, in dem Fairtrade-Organisationen aus 25 Ländern und die drei kontinentalen Produzentennetzwerke zusammengeschlossen sind.

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 3.481.853 Visits gesamt: 104.455.624 AÄW gesamt: 121.856,45 €

ORF | Katholische Presseagentur Österreich



 Pillersee-Bote

Reach: 3.900

Verbreitung: 5.418

Bewertung: 

Datum: 02.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

AÄW: 518,97 €

Seite: 20



Marktgemeinde Fieberbrunn – Magic for Africa:

Benefizabend für Zauber-College in Südafrika

Talentierte Nachwuchskünstler und international renommierte Magier der Spitzenklasse zeigten kürzlich im ausverkauften Festsaal ihre Zauberkunst und begeisterten das staunende und verblüffte Publikum. Alle Künstler haben auf ihre Gagen verzichtet, der Reinerlös der von Klaviervirtuosin Olga Balabon umrahmten Veranstaltung, kommt dem College of Magic (Schule der Magie) im südafrikanischen Kapstadt zugute.

Der außergewöhnlich magische Abend erzählte die Geschichte eines weltweit einzigartigen Projekts: dem College of Magic in Kapstadt. Seit 44 Jahren werden dort Jugendliche aus den ärmsten Townships unter dem Motto „Überwindung der Armut durch Bildung“ gefördert und zaubertechnisch ausgebildet. Hanno Rhomberg, Zauberkünstler und Präsident des Magischen Ring Austria, führte durch den Abend, erläuterte wie Zauberkunst bereits viele Leben verändert hat und bat um Unterstützung für das erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt von Jugend Eine Welt und Magischer Ring Austria. „Die Kooperation mit der Gemeinde Fieberbrunn und die Möglichkeit dieser Show freut uns sehr, besonders bedanken wir uns beim Publikum“, betonte Rhomberg.

Vielseitige Zauberkunst in Vollendung

Zwei junge mehrfach ausgezeichnete Zauberschüler begeisterten mit Manipulationskunst, Jonglage und Pantomime. Sinthemba,

der Direktor des College of Magic, holte sich mit Raphael Unterstützung aus dem Publikum. Janis von dem Borne, vielfach preisgekrönter Zauberkünstler aus Deutschland, gab faszinierende Einblicke in sein Showprogramm.

Für das ultimative Highlight der Extraklasse sorgte dann Mental-Magier Alexander Christ. Der Münchner brachte das Publikum mit klassischen und spektakulären Illusionen zum Staunen – sorgte für Überraschungen und begeisterte mit seinem Team.

Informationen und Spendenmöglichkeiten zum Projekt:

www.jugendeinewelt.at

-rw-



Fotos: Wörgötter





ORDEN HELFEN



Gemeinsam Kinder in Risikosituationen unterstützen

Der Jugendheilige Don Bosco ist Organisationspatron der Österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. Im Turin des 19. Jahrhunderts begegnete er bitterarmen Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe und gab zu Lebzeiten alles, um ihnen zu helfen. Sein Vermächtnis lebt in den weltweiten Hilfsprojekten der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern weiter. Jugend Eine Welt unterstützt sie seit der Gründung im Jahr 1997 dabei. In den Kindergärten, Schulen, Berufsbildungs- und Straßenkinderzentren finden benachteiligte junge Menschen liebevolle Aufnahme und erhalten durch Bildungsangebote die Chance auf ein gelungenes Leben.

PFARRGEMEINDEN HELFEN

Auch Ihre Pfarrgemeinde kann helfen: Sie können etwa auf die Lebenssituation und den Unterstützungsbedarf von Straßenkindern und benachteiligten

ten jungen Menschen aufmerksam machen und die wichtigen Hilfsprojekte mit einer Spendensammlung finanziell unterstützen. Ein Kuchenverkauf, ein Flohmarkt oder auch ein Christkindlmarkt zu Gunsten von Jugend Eine Welt - es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um die Don Bosco Idee weiter in die Welt zu tragen und zu helfen!

Bitte erzählen Sie Interessierten über unsere Hilfstätigkeiten, legen Sie unsere Informationsmaterialien und unser kostenloses Magazin "Giovanni" auf. Auch eine kostenlose Werbeeinschaltung in Ihrem Pfarrblatt wäre eine große Hilfe. Danke, dass Sie an junge Menschen denken, die weit entfernt in Armut leben und Ihnen mit Ihrem Einsatz die Chance auf eine bessere Zukunft geben!

Besonders freut uns, wenn andere Ordensgemeinschaften Jugend Eine Welt mit einer Spende unterstützen und damit die Hilfstätigkeiten unserer Don Bosco-Partnerinnen und Partner sicherstellen.

Immer wieder geraten Menschen unverschuldet in Not, etwa durch Naturkatastrophen, tödliche Epidemien oder Kriege, die ihnen alles nehmen: ihr Zuhause, ihr gesamtes Hab und Gut, geliebte Menschen. In diesen Notfällen können unsere Projektpartnerinnen und -partner vor Ort rasch und unbürokratisch Hilfe leisten. Sie errichten etwa Notunterkünfte und versorgen die Menschen mit dem Überlebensnotwendigsten: Nahrung, Trinkwasser und Medikamente.



Wenn Ihr Orden oder Ihre Gemeinschaft nicht von der aktuellen Katastrophe betroffen ist oder Sie selber anderweitig involviert sind, freuen wir uns sehr über die Unterstützung unseres Don Bosco Hilfsprogrammes!

WIR UNTERSTÜTZEN SIE GERNE

Mit der Zusendung von Zahlscheinen für Ihre Pfarrgemeinde.

Mit der Zusendung von Jugend Eine Welt-Informationsbroschüren und unserem kostenlosen Magazin "Giovanni".

Mit der Bekanntgabe der Gesamtsumme der einge-

langten Spenden Ihrer Sammlung.

Wenn gewünscht, erhalten die Spenderinnen und Spender einen Dankbrief und eine Spendenbestätigung, sofern uns bei der Geldanweisung eine vollständige Adresse übermittelt wird.

Seit einigen Jahren unterstützen wir mit dem Erlös aus unserem Pfarrflohmarkt besonders gerne Hilfsprojekte von Jugend Eine Welt. Denn die langjährigen stabilen Beziehungen zu den Projektpartnern sind für uns ein wichtiges Qualitätskriterium der Auslandshilfe

Kurt Schmidl & Wolfgang Ibl, Flohmarktteam St. Erhard, Wien 23

[Link öffnen](#)





 jugendeinewelt.at

Reach: 172

Visits: 5.168

Bewertung: 

AÄW: 4,31 €

Paywall: -

Datum: 02.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt



freute sich dieser Tage über den Besuch von zwei Projektpartnern aus Indien. Fr. John Jijo, Ecomer aus der Provinz Kolkata, und Fr. Kollithanathu Noble, Don Bosco Tech India, gaben im Jugend Eine Welt-Büro in Wien-Hietzing Einblicke in ihre Programme und Tätigkeiten.

Christina Lettner (Jugend Eine Welt-Projektreferentin für Indien und Reinhard Heiserer (Geschäftsführer von Jugend Eine Welt) begrüßten Fr. Jijo und Fr. Noble im Büro in Wien.

Erfolgreiche Umsetzung des "Back To Nature"-Pro-

gramms

Fr. John Jijo berichtete u.a. über die erfolgreiche Umsetzung des von Jugend Eine Welt initiierten "Back To Nature"-Programms in Nepal. Diese "Zurück zur Natur-Initiative", die insbesondere auf die Schaffung einer nachhaltigen Landwirtschaft abzielt, läuft neben Nepal bereits seit einigen Jahren erfolgreich in Indien, auf den Philippinen, in Sierra Leone und Mosambik. "Das Back To Nature-Programm in Laukhi läuft sehr gut. Die Bereitschaft der Bevölkerung teilzunehmen ist großartig. Ich konnte mich erst vor kurzem davon selbst überzeugen", so der Jugend Eine Welt-Projektpartner.

Ernährungssicherheit, Gesundheit, Einkommen

Ziel des vorerst drei Jahre laufenden "Back To Nature"-Programms ist es, die ökologische Landwirtschaft inklusive des Anbaus von Moringa-Bäumen (diese gelten als eines der nährstoffreichsten Gewächse der Erde) als alternative Einkommensquelle für Kleinbauern zu fördern und damit deren Ernährungssicherheit, Gesundheit und nachhaltiges Einkommen zu verbessern.

[Link öffnen](#)





Straßenkinder: Tiere helfen bei Vertrauensbildung Kontakt zu Hunden oder Katzen als bewusste Methode der Resozialisierung



Straßenkinder kennen kein Vertrauen. Doch wenn sie mit Hunden oder Katzen spielen, werden sie zärtlich und liebevoll. Sie fühlen sich mit den Tieren wohler als mit den Menschen, die hauptsächlich Gefahr für sie bedeuten. Die Jugend Eine Welt-Partner in den zahlreichen Projektländern im Globalen Süden wissen aus eigener Erfahrung, wie schwierig es ist, das Vertrauen verlassender, obdachloser Kinder zu finden.

"Nicht selten kommt es daher vor, dass unsere Jugend Eine Welt-Projektpartner bei der Vertrauensbildung mit Straßenkindern auf die Hilfe von Tieren zu-

rückgreifen. Der Kontakt zu Hunden oder Katzen wird in manchen Don Bosco-Zentren für Straßenkinder bewusst als Methode der Resozialisierung eingesetzt. Denn für die Tiere empfinden traumatisierte Straßenkinder Gefühle und Verantwortung. Das beweist, dass ihr Herz nicht so verschlossen ist, wie man annehmen könnte", erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, anlässlich des Welttierschutztags am 4. Oktober.

Doch Tiere sollen nicht die einzigen Freunde bleiben. Sie brauchen dringend Menschen als Freunde, die sie nicht enttäuschen. Wie Don Bosco bereits im 19. Jahrhundert wusste, sind Liebe und Geborgenheit die entscheidenden ersten Schritte, um die Zukunft eines Straßenkindes wieder in die richtige Bahn zu lenken.

Detaillierte Informationen zur Arbeit unserer Jugend Eine Welt-Partnern mit Straßenkindern im Globalen Süden finden Sie hier.

[Link öffnen](#)





Freiwilligenarbeit bewegt

Der Verein „Jugend Eine Welt“ holte über eine eigens in Auftrag gegebene Umfrage ein Stimmungsbild von Freiwilligen, die bereits Auslandserfahrungen gesammelt haben, ein.



Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass das Volontariat die spätere Berufswahl beeinflusst hat.

Foto: iStock

Von Elisabeth Zangerl

750 Freiwilligeneinsätze in 26 Einsatzländern, verteilt auf vier Kontinente. So die erfolgreiche Bilanz aus 30 Jahren Freiwilligeneinsätze mit Jugend Eine Welt, den Salesianern Don Boscos und zehn Jahren Verein „Volontariat bewegt“.

„Diese Jubiläen hat sich der Verein zum Anlass genommen, gemeinsam mit seinen Freiwilligen einen Rückblick auf die vergangene Zeit zu werfen“, heißt es von Seiten des Vereins, und: „Von ihnen wollten wir erfahren, wie nachhaltig der Freiwilligeneinsatz ihr Leben geprägt hat, welche Erfahrungen und Erinnerungen sie aus dem Freiwilligeneinsatz mitgenommen haben und ob dieser langfristig zu einer Veränderung der Lebenseinstellung, der beruflichen Orientierung oder anderer persönlicher Grundsätze beigetragen hat.“

79,8 Prozent der Befragten haben vor ihrem Volontariat ihre Matura abgeschlossen. Bei der Frage, worin die Befragten ihren Gewinn sehen, antworteten knapp 80 Prozent (mit „eher ja“ und „ja“), dass sie aus ihrem Freiwilligeneinsatz für spätere Krisen und Herausforderungen gestärkt hervorgegangen sind. Neue Lebensziele und Perspektiven entdeckt haben auch knapp 70 Prozent. „Offener im Denken und Handeln“ wurde auch

der überwiegende Großteil der Befragten und 80 Prozent geben sogar an, „innere Stärken“ entwickelt zu haben. Nach dem Volontariat haben sich übrigens 87 Prozent der Befragten für ein Studium entschieden (der Großteil davon, exakt 30,6 Prozent, für Erziehungs- und Bildungswissenschaften).

Was auch sehr interessant ist: Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass das Volontariat die spätere Berufswahl beeinflusst hat. Eine befragte Person (die Umfrage war anonym) resümierte: „Die sprachliche und soziale Komponente des Volontariats sowie die organisatorischen, kulturellen und kulinarischen Aspekte inspirieren

mich bis heute und hatten, haben und werden mit Sicherheit einen Einfluss auf meine Berufswahl und mein zukünftiges Leben haben.“ Eine weitere meinte: „Es hat mir gezeigt, dass es sehr viel unterschiedliche Zugänge zu Bildung, Berufswahl und Karriere geben kann und man nicht dem gesellschaftlichen ‚Plan A‘ folgen muss.“ Was auch schön ist: Rund 86 Prozent der Befragten fühlen sich noch heute mit ihrem Einsatzland verbunden, über 90 Prozent resümieren ihren Einsatz positiv. Beinahe 100 Prozent der Befragten gaben zudem an, sich durch die Freiwilligenarbeit „persönlich weiterentwickelt“ zu haben.



Linkes Bild: Diego, Volontärin Paulina Merckens, Volontärin Sonja Friedl und Dylan. Mitte: Ein Beispiel eines Freiwilligeneinsatzes: Volontärin Berfin Wondraschek mit Jakob, Arjun und Prabhu in Indien. R. oben: Salome, Sofia und Natasha mit den Volontärinnen Sonja Friedl und Annika Buchner. R. unten: Volontärin Hannah Müller mit zwei Burschen vom Don-Bosco-Projekt in Vijaywada, Indien.

Foto: Volontariat bewegt

Eine Schule des Lebens

Nach einer Ausbildung ist ein Freiwilligenjahr im Ausland besonders beliebt. Es bringt Lebenserfahrung, dient der Selbstfindung und stellt die Weichen für das weitere Berufsleben. „Volontariat bewegt“ schafft ein Angebot.

Von Elisabeth Zangerl

Innsbruck – Unter „Volontariat bewegt“ versteht sich ein Verein, der als Initiative der Salesianer Don Boscos und Jugend Eine Welt 2013 gegründet wurde: „Volontariat bewegt“ kann auf das jahrelange Know-how und Netzwerk der Träger zurückgreifen und arbeitet eng mit ihnen zusammen“, heißt es von Seiten der Geschäftsführerin Mag. Linda Proidl.

Angebot auch für Ältere

Hier richtet sich das Angebot für Freiwilligeneinsätze an alle von 18 bis 35 Jahren, die in Österreich ihren Lebensmittelpunkt haben. Möglich ist es auch als Ersatz für den Zivildienst. Und: Auch für „ältere“ Menschen gibt's ein Angebot: „Für alle über 35 gibt es das Programm „Seni-

or Experts Austria“ des Trägervereins Jugend Eine Welt, welcher Freiwilligeneinsätze für Menschen mit Berufserfahrung anbietet“, lässt Linda Proidl wissen. Die Einsatzprojekte engagieren sich in der Kinder- und Jugendarbeit – Einsatzbereiche von Volontär:innen sind etwa: Organisation von Freizeitaktivitäten, Nachhilfe- und Förderunterricht, Unterricht in Berufsausbildungszentren, organisatorische Unterstützung in den Projekten, Betreuung und Begleitung von Kinder- und Jugendgruppen, Mitarbeit in Jugendzentren oder Ansprechperson sein für die Kinder und Jugendlichen.

Die Einsätze sind in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa möglich (eine Liste aller Länder findet sich auf der Website www.volontariat.at).

Ein Einsatz ab Februar oder Sommer 2025 ist beispielsweise in Mexico, Ecuador, Kolumbien, Kamerun, Kenia, in der Republik Kongo, Lesotho, Indien, Georgien und Albanien möglich. Bei „Volontariat bewegt“ wird auf Langzeiteinsätze zwischen zehn und zwölf Monaten gesetzt: „Diese sind für unsere Stakeholder sinnvoll und nachhaltig“, so Mag. Proidl, und: „Der Beziehungsaufbau zu Kindern und Jugendlichen im Einsatzprojekt braucht seine Zeit, zu schnelle Wechsel sind für die Zielgruppe nicht sinnvoll.“ Nachgefragt, warum Freiwilligenarbeit zu empfehlen ist, heißt es: „Ein Jahr Freiwilligeneinsatz bedeutet, Eigeninitiative zu zeigen, solidarisch zu sein und mitanzupacken. Es zeugt von der Bereitschaft, viel über sich selbst und die Welt lernen zu

wollen – die Projekte unserer Partner:innen im Globalen Süden sind eine ‚Schule des Lebens‘, die sich oft positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstvertrauen auswirken.“

Erfahrung zählt

Weiters nachgefragt, für welche Berufe/Sparten ein Freiwilligenjahr sinnvoll ist, erklärt Mag. Proidl: „Besonders von Vorteil ist dies vor allem für Menschen, die in pädagogischen, sozialpädagogischen oder sozialarbeiterischen Kontexten Fuß fassen möchten.“ Wichtiger Nachsatz: „Für jeden Beruf ist es sinnvoll, einen Perspektivenwechsel und die damit verbundenen Momente des Wachstums zu erleben!“ Erfahrungen sind natürlich von Vorteil: Alle Freiwilligen müs-

sen nämlich ein gewisses Maß an Vorerfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorweisen, dies kann auch im Kontext von Sportverein, Jugendgruppe etc. erfolgt sein. „Besonders gefragt sind junge Menschen, die (berufsbildende) Schulen mit Sozialschwerpunkt besucht haben.

Einmaliger Beitrag

„Aber auch junge Menschen, die einen HTL-Abschluss haben, sind sehr gefragt, da viele Projekte Ausbildungsschwerpunkte und Bildungszentren im technischen Bereich haben“, erklärt die Geschäftsführerin weiter. Für Interessierte: Eine Bewerbung via Online-Formular ist sechs bis acht Monate vor dem Ausreisewunschdatum sinnvoll. Der Auswahlprozess verläuft in mehreren Schritten und

beginnt mit der Online-Bewerbung auf der Website des Vereins. Im Anschluss werden Bewerber:innen zum Informations- und Auswahltag eingeladen – nach diesem Tag wird die Auswahl vorgenommen. Bei einer positiven Rückmeldung kann der Vorbereitungskurs beginnen, in dem man sich organisatorischen, aber auch persönlichen Themen der Vorbereitung auf ein Jahr im Ausland widmet. Zum Thema Kosten: Der Großteil der Einsatzkosten ist durch öffentliche Mittel abgedeckt – Freiwillige leisten einen einmaligen Finanzierungsbeitrag in Höhe von 4000 Euro, welcher alle Einsatzkosten abdeckt (Flug, Versicherungen, Kost & Logis, Visum) – dieser Finanzierungsbeitrag kann durch Fundraising auf null Euro reduziert werden.

Erfolgreiche WeFair in Linz, aber keine Messe mehr in Wien



LINZ. Das nicht ganz so schöne Wetter hat sich als Glücksfall erwiesen: Bei der diesjährigen Nachhaltigkeitsmesse "WeFair" von Freitag bis Sonntag war der Andrang groß und die Besucher nahmen sich Zeit, das Angebot der 150 Aussteller zu nutzen.

Besonderen Anklang fanden die beiden Schwerpunkte der diesjährigen Messe, nachhaltiges Reisen und das Naturprodukt Hanf. Letzteres wurde in allen Verwendungsmöglichkeiten gezeigt, von Kleidung über Dämmmaterialien bis hin zu Skiern und Müslizutaten. Groß war auch die Lust am nachhaltigen Reisen, die an den Messeständen von Wandertouren, Tourismusregionen und Yogareiseanbietern und bei Vorträgen auf der Messebühne geweckt wurde. "Der Tourismus schafft in ärmeren Weltregionen Arbeitsplätze und das Erkunden der Natur- und Kulturschätze der Welt fördert das Verständnis, wie wichtig der Schutz der Umwelt ist", sagte WeFair Geschäftsführer Wolfgang Pfoser-Almer. Zugleich befeuert der Tourismus soziale Ungleichheiten und sei für ein Zehntel der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. "Deshalb braucht es neue Wege, wie wir die Welt entdecken können."

Auch abseits der beiden Schwerpunkte bot die WeFair nachhaltige Inspirationen: Auf 5000 Quadratmetern Fläche konnten die Besucher faire Mode, biologische Ernährung und ökologischen Lifestyle

entdecken, an- und ausprobieren, kaufen und mit den Menschen hinter den Produkten reden. Großer Beliebtheit erfreute sich die Repair-Zone, in der die Besucher unter fachkundiger Anleitung Gewand, Elektrogeräte und Sonstiges selbst reparieren konnten. Beim Kleidertausch von "Jugend Eine Welt" konnte mitgebrachte Kleidung gegen schicke Second-Hand-Mode getauscht werden.

Eine Änderung wird es ab dem kommenden Jahr geben: Die WeFair findet nur mehr einmal jährlich statt, nämlich in Linz. "Wir ziehen uns mit großer Wehmut aus Wien zurück", sagt Pfoser-Almer. Vor fünf Jahren hatte man den Sprung nach Wien gewagt. Corona, Teuerung und die verschärften Bedingungen im Wiener Veranstaltungsgeschäft hätten aber dazu geführt, dass man in Wien hinter den Erwartungen blieb.

Neuer Termin Ganz anders sei die Situation in Oberösterreich: "In Linz hat alles begonnen, hier haben wir eine treue Fanbasis und hier bleiben wir auch", sagt Pfoser-Almer. Durch die Konzentration auf eine Veranstaltung pro Jahr können Energie und Kreativität gebündelt werden und auch der Termin flexibler gestaltet werden: Die WeFair 2025 findet von 7. bis 9. November wieder im Design Center Linz statt.

Besonders beliebt: Die Repair-Zone, in der nicht nur Kleidung repariert wurde. Bild: WeFair

[Link öffnen](#)

Das gute Leben genießen: WeFair Linz präsentierte nachhaltige Alternativen

7.10.2024 Am Wochenende sind rund 6.500 Menschen bei der WeFair in die Welt der Nachhaltigkeit eingetaucht.

150 Ausstellende aus den Bereichen Fair Fashion, Bio-Ernährung und Öko-Lifestyle haben von 4. bis 6. Oktober vielfältige Inspirationen für ein nachhaltiges Miteinander präsentiert. Großen Anklang fanden die Schwerpunkte nachhaltiges Reisen und Hanf. In Zukunft findet die WeFair nur mehr einmal jährlich in Linz statt und rückt noch näher an Weihnachten heran.

Kleidung reparieren, Bio-Köstlichkeiten naschen, sich von Vorträgen und Ausstellungen inspirieren lassen und einfach eine gute Zeit haben: Rund 6.500 Menschen haben das herbstliche Wochenende genutzt, um die WeFair im Design Center Linz zu besuchen. Von 4. bis 6. Oktober haben rund 150 Ausstellende - davon knapp die Hälfte aus Oberösterreich - ihre Ideen, Produkte und Dienstleistungen für ein nachhaltiges Miteinander präsentiert. "Hier treffen sich jedes Jahr die Leute, denen am Herzen liegt, wie wir ein besseres Morgen für alle gestalten", sagte WeFair-Geschäftsführer Wolfgang Pfoser-Almer.

Besonderen Anklang fanden die beiden Schwerpunkte der diesjährigen Messe, nachhaltiges Reisen und das Naturprodukt Hanf: So zeigte zum Beispiel die Wanderausstellung Alpenhanf 360° der Tiroler

Standortagentur verschiedenste Verwendungsmöglichkeiten von Kleidung über Dämmmaterialien bis hin zu Skiern, in denen die Fasern der Nutzpflanze Kunststoffprodukte ersetzen. Hanfsamen als proteinreiche Müslizutat oder biologische CBD-Produkte rundeten das Angebot auf der WeFair ab.

Groß war auch die Lust am nachhaltigen Reisen, die an den Messeständen von Wandertouren, Tourismusregionen und Yogareiseanbietern und bei Vorträgen auf der Messebühne geweckt wurde. "Der Tourismus schafft in ärmeren Weltregionen Arbeitsplätze, und das Erkunden der Natur- und Kulturschätze der Welt fördert das Verständnis, wie wichtig der Schutz der Umwelt ist", sagte Pfoser-Almer.

Zugleich befeuert der Tourismus soziale Ungleichheiten und sei für ein Zehntel des globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. "Deshalb braucht es unbedingt neue Wege, wie wir die Welt entdecken können, ohne sie kaputt zu machen."

Gelebte Nachhaltigkeit

Auch abseits der beiden Schwerpunkte bot die WeFair vielfältige Inspirationen für gelebte Nachhaltigkeit: Auf 5.000 Quadratmetern Fläche konnten die Besucherinnen und Besucher faire Mode, biologische Ernährung und ökologischen Lifestyle entdecken, an- und ausprobieren, kaufen und mit den Menschen hinter den Produkten reden. "Das Ange-

bot reichte von Yoga- und Businesskleidung über Bio-Limonade und Schafwolldecken bis hin zu Naturkosmetik und Babywindeln.

Für fast jede Konsumentenscheidung findet man hier eine nachhaltige Alternative", sagte Pfoser-Almer.

Großer Beliebtheit erfreute sich die Repair-Zone, in der die Besucher*innen unter fachkundiger Anleitung Gewand, Elektrogeräte und Sonstiges selbst reparieren konnten. Beim Kleidertausch von Jugend Eine Welt konnten sie mitgebrachte Kleidung gegen schicke Second-Hand-Mode tauschen und im Initiativendorf engagierte Vereine und kreative Projekte entdecken. "Wir sind seit jeher mehr als eine reine Verkaufsveranstaltung: Wir sind Bühne und Plattform für innovative Ideen, wie wir unser Morgen nachhaltiger und besser gestalten können", so Pfoser-Almer.

Eine dieser Ideen sind die neuen wieder verwendbaren Paketverpackungen der Post namens Post Loop: "Die leeren Verpackungen können nach dem Zustellen wieder zurückgegeben und bis zu 30-mal wiederverwendet werden", sagte Katharina Rinnhofer vom Produktmanagement Paket der Österreichischen Post AG. "Es ist super zu sehen, dass unsere Idee sowohl von den Besucherinnen und Besuchern als auch den Unternehmen positiv angenommen wird - einige Ausstellende der WeFair nutzen die Paketverpackungen bereits."

"Eine bombastische Messe"

Ein Unternehmen, das diese neuen Verpackungen derzeit überprüft, ist das steirische Modelabel Gary Mash. "Die WeFair ist einfach bombastisch und eine super Messe für uns", sagte Inhaberin Sarah Schanes. "Wir haben vor elf Jahren hier angefangen, hier fühlen wir uns wie daheim und haben viele Stammkund*innen, die jedes Mal vorbeikommen."

Auf Stammkund*innen kann sich die Vorarlberger

Tischlerei DIE KØJE zwar nicht verlassen, aber mit ihrem ersten Auftritt ist sie mehr als zufrieden, berichtet Lisa Lehner: "Hier sind wir mit unseren orthopädischen Schlafsystemen und den nachhaltigen Zirbenmöbeln genau auf der richtigen Messe: Die Besucher*innen können die Betten angreifen und sich reinlegen, und wir können super unser Unternehmen präsentieren und Kundenkontakte schnüren."

"Die WeFair verbindet eine geniale Mischung an Ausstellenden mit einem großartigen Publikum", erzählte Monika Pinter vom Biohof Krammer-Pinter, die mit ihren biologischen Müslimischungen ebenfalls zum ersten Mal auf der Messe dabei war. "Neue und alte Ausstellende ziehen an einem Strang, um den einzig sinnvollen Weg in die Zukunft aufzuzeigen. Wäre ich nicht als Ausstellerin hier, würde ich als Kundin herkommen."

Zurück zu den Wurzeln

Eine Änderung wird es ab dem kommenden Jahr geben: Die WeFair findet nur mehr einmal jährlich statt, nämlich in Linz. "Wir ziehen uns mit großer Wehmut aus Wien zurück", erklärt Pfoser-Almer und verweist auf die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. "Als wir vor rund fünf Jahren den Sprung nach Wien geplant haben, war die Welt noch eine andere. Seitdem haben uns die Coronapandemie sowie die massive Teuerung durch Inflation und Energiekrise vor unvorhergesehene Herausforderungen gestellt." Die verschärften Bedingungen im Wiener Veranstaltungsgeschäft haben bereits mehrere Eventreihen zum Rückzug bewegt und machen auch vor der WeFair nicht halt. Nach mehreren coronabedingten Absagen konnte die WeFair zwar zweimal in Wien über die Bühne gehen, blieb aber hinter den Erwartungen zurück.

Ganz anders zeigt sich die Situation in Oberösterreich: "In Linz hat alles begonnen, hier haben wir ei-



ne treue Fanbasis und bleiben auch weiterhin jeden Herbst als professionelle Bühne der Nachhaltigkeit aktiv", sagt Pfoser-Almer.

Durch die Konzentration auf eine Veranstaltung pro Jahr können Energie und Kreativität gebündelt werden und auch der Termin flexibler gestaltet werden: So rückt der Termin für die WeFair Linz in den November, genauer von 7. bis 9. November, und somit näher an Weihnachten heran.

Über die WeFair

Österreichs größte Nachhaltigkeitsmesse hat erstmals 2008 unter dem Namen WearFair in Linz stattgefunden und sich im Laufe der Jahre zu einer 360-Grad- Messe für sämtliche Konsumbereiche entwickelt. Unter dem neuen Namen WeFair bringt die Messe tausende Besucher*innen und mehr als 200

Ausstellende zusammen.

Hinter der WeFair steht der gemeinnützige Verein "Wefair - Verein zur Förderung eines fairen und ökologischen Lebensstils", der von den drei NGOs Südwind, GLOBAL 2000 und dem Klimabündnis getragen wird. Die Messe wird vom Land OÖ - Landesrat Stefan Kaineder, der Stadt Linz, dem Klima- und Energiefonds, der Arbeiterkammer, oekostrom, Fairytale Fashion, Sonnentor, Umweltcenter Gunskirchen und vielen anderen engagierten Unterstützer*innen gefördert.

www.wefair.at

Nächster Termin:

WeFair Linz 2025

7. bis 9. November 2025

Design Center Linz, Europaplatz 1, 4020 Linz

[Link öffnen](#)





Erfolgreiche WeFair in Linz, aber keine Messe mehr in Wien

Unter dem Motto „Das gute Leben genießen“ fand am Wochenende die WeFair in Linz statt. 6500 Menschen besuchten die Messe

LINZ. Das nicht ganz so schöne Wetter hat sich als Glücksfall erwiesen: Bei der diesjährigen Nachhaltigkeitsmesse „WeFair“ von Freitag bis Sonntag war der Andrang groß und die Besucher nahmen sich Zeit, das Angebot der 150 Aussteller zu nutzen.

Besonderen Anklang fanden die beiden Schwerpunkte der diesjährigen Messe, nachhaltiges Reisen und das Naturprodukt Hanf. Letzteres wurde in allen Verwendungsmöglichkeiten gezeigt, von Kleidung über Dämmmaterialien bis hin zu Skiern und Müslizutaten. Groß war auch die Lust am nachhaltigen Reisen, die an den Messeständen von Wandertouren, Tourismusregionen und Yogareiseanbietern und bei Vorträgen auf der Messebühne geweckt wurde. „Der Tourismus schafft in ärmeren Weltregionen Arbeitsplätze und das Erkunden der Natur- und Kulturschätze der Welt fördert das Verständnis, wie wichtig der



In der „Repair-Zone“ wurde unter anderem Kleidung repariert

Fotos: WeFair

Schutz der Umwelt ist“, sagte WeFair Geschäftsführer Wolfgang Pfoser-Almer. Zugleich befeuert der Tourismus soziale Ungleichheiten und sei für ein Zehntel der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. „Deshalb braucht es neue Wege, wie wir die Welt entdecken können.“

Auch abseits der beiden Schwerpunkte bot die WeFair nachhaltige Inspirationen: Auf 5000 Quadratmetern Fläche konnten die Besucher faire Mode, biologische Ernährung und ökologischen Lifestyle entdecken, an- und ausprobieren, kaufen und mit den Menschen hinter den Produkten reden. Großer



Gesunde Müsli-Verkostung

Beliebtheit erfreute sich die Repair-Zone, in der die Besucher unter fachkundiger Anleitung Gewand, Elektrogeräte und Sonstiges selbst reparieren konnten. Beim Kleidertausch von „Jugend Eine Welt“ konnte mitgebrachte Kleidung gegen schicke Second-Hand-Mode getauscht werden.

Eine Änderung wird es ab dem kommenden Jahr geben: Die WeFair findet nur mehr einmal jährlich statt, nämlich in Linz. „Wir ziehen uns mit großer Wehmut aus Wien zurück“, sagt Pfoser-Almer. Vor fünf Jahren hatte man den Sprung nach Wien gewagt. Corona, Teuerung und die verschärften Bedingungen im Wiener Veranstaltungsgeschäft hätten aber dazu geführt, dass man in Wien hinter den Erwartungen blieb.

Neuer Termin

Ganz anders sei die Situation in Oberösterreich: „In Linz hat alles begonnen, hier haben wir eine treue Fanbasis und hier bleiben wir auch“, sagt Pfoser-Almer. Durch die Konzentration auf eine Veranstaltung pro Jahr können Energie und Kreativität gebündelt werden und auch der Termin flexibler gestaltet werden: Die WeFair 2025 findet von 7. bis 9. November wieder im Design Center Linz statt.



Jugend Eine Welt-Benefiz mit Chris Lohner



Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, rief gemeinsam mit Toni Matosic, Mastermind der Wiener Kultband Monti Beton, zu einer Benefizveranstaltung für Jugend Eine Welt. Viele Fans sowie Freunde, Förderer und Unterstützer von Jugend Eine Welt folgten der Einladung in den Ehrbar Saal im vierten Bezirk in Wien und erlebten einen humorvollen Abend voller Zeitgeschichte.

Chris Lohner - ein Kind der Stadt

"Bazooka und die Vier im Jeep" - so lautet der Titel der nostalgischen musikalischen Revue zu ihrem Buch: "Ich ein Kind der Stadt - Wienerin seit 1943". Chris Lohner, bekannte Moderatorin, Schauspielerin und Bestsellerautorin sowie ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt, erzählte über ihre Kindheit zwischen 1943 bis 1955 im zerbombten Wien mit charmanter Offenheit. Denn nach wie vor sind ihr viele Ereignisse sehr gegenwärtig. Noch genau kann sich Chris Lohner an Wärmestuben, das Tröpferlbad, das viergeteilte Wien, den täglichen Löffel Lebertran, an g'sunde Watschen, Bassena-

wohnungen sowie an den Brennnessel- Spinat bzw. die Sauerampfer-Suppe der Großmutter erinnern. Und natürlich an den 15. Mai 1955, den historischen Tag in der Geschichte unserer Republik, an dem der Staatsvertrag im Wiener Belvedere unterschrieben wurde. "Mir kommen die Tränen, wenn ich daran denke, denn es war so berührend. Alle haben applaudiert und man spürte: ein ganz besonderer Moment", so die ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt.

Ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt Musikalisch begleitet wurde Chris Lohner bei der Benefizveranstaltung für Jugend Eine Welt von ihrem kongenialen Bühnen-Partner Toni Matosic - Mastermind der Band Monti Beton. 15 Lieder, u.a. von Hans Lang, Wolfgang Ambros, Heinrich Walcher... von "Liebe kleine Schaffnerin", "Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett", "Somewhere over the rainbow", "Gummizweg" bis zu "Mutter, der Mann mit dem Koks ist da" sorgten für einen unterhaltsamen und humorvollen Abend. Und natürlich nahm sich Chris Lohner am Schluss noch die Zeit für eine Signierrunde und Gespräche.

"Ich möchte etwas zurückgeben"

"Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale gesehen. Projektreisen - immer ehrenamtlich und auf eigene Kosten - brachten mich in die abgelegensten Dörfer Afrikas oder Lateinamerikas, wo die Menschen praktisch nichts



hatten. Sie alle haben mich mit ihrem Mut, ihrer Zuversicht und Lebensfreude angesteckt und angespornt, für die vielen sinnvollen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit einzutreten. Denn ich persönlich hatte mehr Glück in meinem Leben und deshalb habe ich auch das Gefühl etwas zurückgeben zu müssen. Darum unterstütze ich als ehrenamtliche Botschafterin gerne die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, die im Globalen Süden seit 26 Jahren u.a. wichtige Programme für Straßenkinder bzw. Bildungsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche ermöglicht", erklärt Chris Lohner die Beweggründe für ihr Engagement als ehrenamtliche Botschafterin für Jugend Eine Welt.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, bedankt sich bei Chris Lohner und Toni Matosic...

... und gibt einen kurzen Einblick in die wichtige Arbeit von Jugend Eine Welt im Globalen Süden.

Projektreise nach Indien

Mitte November begibt sich Chris Lohner mit Jugend Eine Welt nach Indien, um vor Ort von Jugend

[Link öffnen](#)

Eine Welt unterstützte Projekte persönlich zu besuchen. "Wenn es mir gelingt, mit meinem Einsatz ein Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich eine große Freude. Wer anderen nicht hilft, versäumt sehr viel im Leben. Denn Helfen tut einem selbst auch gut. Aus diesem Grund ist Hilfe für mich rückbezüglich", so Chris Lohner.

(v.l.n.r.) Toni Matosic, Chris Lohner und Cathrin Chytil (Intendantin Ehrbar Saal) mit Reinhard Heiserer (Geschäftsführer von Jugend Eine Welt)

"Ein herzliches Dankeschön an Chris Lohner & Toni Matosic für das Engagement und die Unterstützung von Jugend Eine Welt. Vielen Dank auch an das Team vom Ehrbar Saal und natürlich an alle Besucherinnen und Besucher, die dem unterhaltsamen Abend beiwohnten", freut sich Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, über die gelungene Veranstaltung.

Chris Lohner, bekannte Moderatorin, Schauspielerin und Bestsellerautorin, rief zu einer Benefizveranstaltung für die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt und viele Fans, Freunde, Förderer und Unterstützer folgten in den Ehrbar Saal im vierten Wiener Gemeindebezirk.





Datum: 08.10.2024

Autor: Denise Jarosch

Rubrik: Jugend Eine Welt

Benefizveranstaltung mit Chris Lohner und Toni Matosic



Toni Matosic, Chris Lohner, Cathrin Cythil, Reinhard Heiserer © Sebastian Pichlmann/Jugend Eine Welt

Chris Lohner und Toni Matosic luden zu einem unterhaltsamen Benefizabend im Ehrbar Saal im vierten Bezirk in Wien ein. Die Veranstaltung bot den Besuchern nicht nur eine humorvolle Zeitreise durch die Vergangenheit, sondern auch die Möglichkeit, die wichtige Arbeit von Jugend Eine Welt zu unterstützen.

"Ich bin ein Kind der Stadt - Wienerin seit 1943". Mit charmanter Offenheit berichtete Lohner von ihrer Kindheit im zerbombten Wien zwischen 1943 und 1955. Erinnerungen an Wärmestuben, Lebertran und den historischen Staatsvertrag von 1955 wurden le-

bendig, als sie von den prägenden Erlebnissen ihrer Jugend erzählte. Als Sprecherin der ÖBB-Durchsagen hat Lohner auch eine besondere Verbindung zur Stadt, die sie in ihren Geschichten zum Leben erweckte.

Musikalische Begleitung und Interaktion

Musikalisch unterstützt wurde Chris Lohner von Toni Matosic, der unterhaltsame Lieder präsentierte, darunter Klassiker von Hans Lang und Wolfgang Ambros. Der Abend war nicht nur ein musikalisches Highlight, sondern bot auch die Gelegenheit für persönliche Gespräche und Signierstunden mit der beliebten Moderatorin und Schauspielerin.

Ein Herz für die Armen: Chris Lohners Engagement In ihrer bewegenden Ansprache sprach Lohner über ihre Erfahrungen in Armutsgebieten weltweit und die Bedeutung ihrer Arbeit für Jugend Eine Welt. "Ich persönlich hatte mehr Glück in meinem Leben und möchte etwas zurückgeben", erklärte sie und betonte, wie wichtig es sei, benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu helfen.

Projektreise nach Indien: Ein weiteres Ziel

Im November wird Chris Lohner mit Jugend Eine Welt nach Indien reisen, um vor Ort die unterstützten Projekte zu besuchen. "Wenn ich es schaffe, einem Kind aus der Armutsspirale zu helfen, ist das für mich eine große Freude", so Lohner.

[Link öffnen](#)



WeltWegWeiser: Forderungen an die Politik



Internationales Freiwilligenengagement darf kein Privileg der Wenigen bleiben, sondern muss eine Chance der Vielen werden

Wien (OTS) -

Österreich ist ein Land der Freiwilligen. Über 49% der Österreicher:innen leisten ab ihrem 15. Lebensjahr in unterschiedlicher Form Freiwilligenarbeit. Mehrheitlich sind diese Freiwilligen innerhalb Österreichs tätig. Internationale Freiwilligeneinsätze, auch Nord-Südeinsätze, sind dagegen ein Privileg der Wenigen - es fehlt an sozialer Durchmischung. Dem gegenüber stehen Süd-Nordeinsätze, die in Österreich gar stark unterrepräsentiert bis weitestgehend unbekannt sind. Eine Praxis die in Deutschland allerdings bereits seit Jahren gelebte Realität ist. Wir fordern eine nachhaltige und ausreichende Finanzierung von internationalen Freiwilligeneinsätzen - ob im Bereich Inklusion oder Diversität der Freiwilligeneinsätze - es gibt noch viel zu tun!

Unsere Forderungen:

Freiwillige allen Alters

Jede:r Einzelne ist wertvoll. Wertschätzung und Zusammenhalt sind die Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Im Sinne des active aging, eines lebenslangen Lernens, fordern wir internationale Freiwilligeneinsätze für alle Altersgruppen zu ermöglichen. Aktuell werden in Österreich besonders Freiwilligeneinsätze junger Erwachsener gefördert, etwa durch die Unterstützung mit Familienbeihilfe. Eine entsprechende Regelung für ältere Freiwillige gibt es nicht. Wir fordern die Freiwilligeneinsätze Erwachsener (Senior Experts) mit einem entsprechenden Versicherungspaket zu unterstützen - Freiwilligeneinsätze sind kein Jugendthema allein!

Süd-Nord-Einsätze

Freiwillige und Rückkehrer:innen von internationalen Freiwilligeneinsätzen wirken mit ihrem Engagement nicht nur an ihrer Einsatzstelle vor Ort, sondern auch in die österreichische Gesellschaft rück. Sie sind daher weit über die Landesgrenzen hinweg Botschafter:innen der Mitmenschlichkeit. Internationale Freiwilligeneinsätze sind nach wie vor weitestgehend auf finanziell gut abgesicherte Menschen beschränkt. Wir fordern daher mehr Mittel für die Austrian Development Agency, um Freiwilligeneinsätze für neue Zielgruppen zu öffnen und endlich auch Süd-Nord Einsätze zu ermöglichen. Eine Praxis die in Deutschland bereits seit 10 Jahren Normalität ist. Wir fordern zudem mehr Mittel im Bereich der

entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Inland. Qualitätsvolle Arbeit muss ausfinanziert sein!

Visaerleichterungen für Drittstaatsangehörige

Das Freiwilligengesetz regelt freiwilliges Engagement für Österreicher:innen im Inland sowie im Ausland. Nicht geregelt ist freiwilliges Engagement im umgekehrten Fall - für Süd-Nordeinsätze. Drittstaatsangehörige sind mit einer Reihe von Visabestimmungen konfrontiert, die kaum bis wenig Spielraum für solche Süd-Nordeinsätze geben. Wir fordern angepasste Visaregelungen für Freiwilligenarbeit durch Drittstaatsangehörige in Österreich, die sich als Freiwillige bei einer österreichischen Freiwilligenorganisation engagieren möchten. Als Vorbild und zur Orientierung einer solchen Visaregelung könnten Ausbildungs- und Studentenvisa herangezogen werden.

Persönliche Assistenz im Ausland

[Link öffnen](#)



Wer eine persönliche Assistenz benötigt und einen Internationalen Freiwilligeneinsatz machen möchte, sieht sich gleich mit mehreren Hürden konfrontiert - nicht nur vor Ort, sondern auch finanziell. Um inklusive Freiwilligeneinsätze zu ermöglichen, muss finanzielle Unterstützung für persönliche Assistenz auch für den Freiwilligendienst im Ausland gewährleistet werden. Es braucht eine nachhaltige und vor allem eine an dem individuellen Unterstützungsbedarf orientierte Förderung. Nur so können inklusive Einsätze gleichberechtigt ermöglicht werden!

Die Zukunft der Freiwilligenarbeit ist:

Auf Augenhöhe. Inklusiv. International.

© 1997 - 2024 APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender. Alle Rechte vorbehalten.

Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 1.710 Visits gesamt: 51.330 AÄW gesamt: 42,78 €

top-news.at | brandaktuell.at



📰 Heute Wien + 2

Reach: 765.417

Verbreitung: 263.030

Bewertung: ■

AAW: 1.326,47 €

Seite: 18



Datum: 09.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Was Lohner im November plant

Als Botschafterin von „Jugend Eine Welt“ hat sich ÖBB-Stimme **Chris Lohner** gemeinsam mit „Monti Beton“-Mastermind **Toni Matosic** bei einem Benefizabend im Ehrbar Saal für die Entwicklungsorganisation starkgemacht.



Dort hat Lohner verraten, dass es für sie im November für die Organisation nach Indien geht: „Wer anderen nicht hilft, versäumt sehr viel im Leben.“

Foto: Sebastian Pichlmann/Jugend Eine Welt



Medien gesamt: 3 Reach gesamt: 914.410 Verbreitung gesamt: 469.965 AÄW gesamt: 2.286,08 €

Heute Wien | [Heute Niederösterreich](#) | [Heute Oberösterreich](#)



 APA OTS + 4

Reach: 15.150

Visits: 454.513

Bewertung: 

AÄW: 378,76 €

Paywall: -

Datum: 09.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt: Bildung ist der Schlüssel zur Stärkung von Mädchen



GF Heiserer erinnert anlässlich des Int. Mädchentags an die Benachteiligung von Mädchen beim Zugang zu wichtiger Bildung | Schwerpunkt bei Bildungs- & Ausbildungsprojekten
Wien (OTS) -

"Von allen Investitionen ist jene in Bildung vom frühesten Alter an die beste in Hinblick auf das zukünftige Wohlergehen der einzelnen Menschen und aller Gesellschaften weltweit", verweist Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, anlässlich des Internationalen Mädchentags (11.10.) auf Forschungsergebnisse von Univ. Prof. Dr. Wolfgang Lutz. Der Gründungsdirektor des Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital und anerkannte Demograf wurde für seine Arbeit erst vor wenigen Tagen mit dem Yidan-Prize, der mit 3,4 Mio. Euro höchstdotierte Bildungspreis der Welt,

ausgezeichnet. Kernstück seiner Studie "Bildung: Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung weltweit", die von Jugend Eine Welt im Jahr 2022 auf Deutsch in Österreich publiziert wurde, ist der Faktor Bildung. Dieser hilft laut Prof. Lutz u.a. gegen Armut und Hunger, führt zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben, zu einer besseren Anpassung an den bereits unvermeidbaren Klimawandel sowie zu mehr Einsicht, Voraussicht und Umsicht für nachhaltige Entwicklung. Bildung entscheidet demnach über die Zukunft der Menschheit.

Mädchen von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen

"Doch gerade Mädchen sind beim Thema Bildung oftmals in vielfacher Weise von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen: Ein Mädchen, das in einem armen Haushalt aufwächst, wird vielleicht schon in jungem Alter verheiratet, muss die Schule früh abbrechen, wird zur "Teenagemutter" und erlebt Unterdrückung und Gewalt in der Partnerschaft. Aufgrund ihrer finanziellen Abhängigkeit zu ihrem Ehemann kann sie sich ohne Ausbildung oder Beruf nur schwer aus diesem leidvollen Leben befreien", erklärt Heiserer.

Bildungs- und Ausbildungsprojekte

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt in ihrer Arbeit im Globalen Süden daher seit der Gründung vor 27 Jahren einen



Schwerpunkt bei Bildungs- und Ausbildungsprojekten für benachteiligte Mädchen. Daneben bestehen viele weitere Formen der Unterstützung, beispielsweise Frauen-Selbsthilfegruppen oder die Vergabe von Mikrokrediten, die jungen Frauen den Start eines eigenen kleinen Unternehmens ermöglichen. Mädchen, die Gewalt erlebt haben, erhalten psychologische Hilfe, Schutz und Unterkunft. "Gute Bildung und Ausbildung sind nicht nur für jedes einzelne Mädchen lebensbestimmend, sie kommen auch ihrer künftigen Familie, ihrer Gemeinschaft, und schlussendlich der gesamten Gesellschaft zugute", führt Heiserer aus. Denn gemäß den Studienergebnissen von Prof. Lutz haben gebildete Frauen nachweislich weniger Kinder. Folglich führen Verbesserungen im Bildungsbereich zu einer Verlangsamung des Weltbevölkerungswachstums. Zudem sind besser gebildete Frauen gesünder, arbeiten häufiger auf dem formellen Arbeitsmarkt und investieren ihr Einkommen in die eigene Familie.

Bildung ermöglicht Chance auf eine bessere Zukunft

"Bildung überwindet Armut! Bildung ist der Schlüssel zu nachhaltiger Entwicklung! Berufsausbildung vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut zu führen. Bitte nehmen Sie den Internationalen Mädchentag zum Anlass, benachteiligten Mädchen und jungen Frauen mit Ihrer Spende zu helfen, und ermöglichen Sie ihnen die Chance auf bessere Zukunft", so Heiserer abschließend.

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

[Link öffnen](#)

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER

INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT | JEW

Stichworte

Channel

Anhang

Jugend Eine Welt

Rückfragen & Kontakt

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Thomas Zach, MA

Telefon: +4366488632574

E-Mail: thomas.zach@jugendeinewelt.at

Website: <https://www.jugendeinewelt.at>

© 1997 - 2024 APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender. Alle Rechte vorbehalten.

[Bild, 1.44MB]

Medien gesamt: 5 Reach gesamt: 17.198 Visits gesamt: 516.011 AÄW gesamt: 430,02 €

[APA OTS](#) | top-news.at | brandaktuell.at | jugendeinewelt.at | stmk.mycity24.at

 Katholische Presseagentur Österreich

Reach: 844

AÄW: 21,11 €

Visits: 25.335

Paywall: -

Bewertung: ■

Datum: 10.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

EZA-Hilfswerk: Bildung ist Schlüssel zur Stärkung von Mädchen

Österreich/Soziales/Hilfsorganisation/Geschlecht/
Bildung/Globaler.Süden

Besonders Mädchen beim Zugang zu Bildung häufig von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen - Hilfswerk setzt sich seit 27 Jahren für Bildungs- und Ausbildungsprojekte für benachteiligte Mädchen im Globalen Süden ein

Wien, 10.10.2024 (KAP) Bildung eröffnet die Chance auf eine bessere Zukunft und ermöglicht speziell Mädchen und junge Frauen ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut: Das betont die Entwicklungsorganisation "Jugend Eine Welt" anlässlich des Internationalen Mädchentags am Freitag (11. Oktober). Besonders Mädchen seien beim Zugang zu Bildung häufig von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen, erklärt "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer: "Ein Mädchen, das in einem armen Haushalt aufwächst, wird vielleicht schon in jungem Alter verheiratet, muss die Schule früh abbrechen, wird zur 'Teenagemutter' und erlebt Unterdrückung und Gewalt in der Partnerschaft."

Heiserer verweist auf Forschungsergebnisse des Demografen Wolfgang Lutz, Gründungsdirektor des

Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital, der kürzlich mit dem Yidan-Prize, dem höchstdotierten Bildungspreis der Welt, ausgezeichnet wurde. Im Fokus von Lutz' Studie "Bildung: Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung weltweit", die "Jugend Eine Welt" 2022 auf Deutsch publizierte, steht der Faktor Bildung. Diese sei entscheidend gegen Armut und Hunger, führe zu besserer Gesundheit und längerer Lebensdauer und fördere die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel.

"Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit", so das Fazit des Hilfswerks, das sich laut eigenen Angaben seit 27 Jahren auf Bildungs- und Ausbildungsprojekte für benachteiligte Mädchen im Globalen Süden einsetzt. "Gute Bildung und Ausbildung sind nicht nur für jedes einzelne Mädchen entscheidend, sondern kommen auch ihrer künftigen Familie und der gesamten Gesellschaft zugute", so Heiserer. (Website "Jugend Eine Welt": <https://www.jugendeinewelt.at/>)

[Link öffnen](#)



 Mein Bezirk Ried

Reach: 1.896

Visits: 56.903

Bewertung: 

AÄW: 47,42 €

Paywall: -

Datum: 14.10.2024

Autor: Raphael Mayr

Rubrik: Jugend Eine Welt

Spendenaktion des Gymnasiums Rieder Schüler sammelten 1.700 Euro



Die Schüler spendeten 1.700 Euro.

Foto: Gymnasium

hochgeladen von Raphael Mayr

Die Schüler des zweisprachigen Schwerpunktes des Rieder Gymnasiums verkauften selbst hergestellte Schokolade und spendeten den Erlös.

RIED. Die 3G-Klasse des zweisprachigen Schwerpunktes beschäftigte sich im vergangenen Schuljahr mit dem Thema "Schokolade". Englische Filme, Bücher sowie ein Besuch in einer regionalen Schokoladenmanufaktur lieferten zahlreiche Eindrücke

der süßen Köstlichkeit. Während des Projektunterrichts beschloss die Klasse, mit einer Spendenaktion Kakaobauern zu unterstützen. "Wir alle lieben Schokolade, aber wir wissen, dass es den Kakaobauern nicht so gut geht wie uns. Mit unserer Aktion möchten wir ihnen helfen, ein besseres Leben zu führen", so Emilia Gattringer, Klassensprecherin der 3G.

Filmvorführung mit Schokoladenverkauf

Als Abschluss fand die Veranstaltung "Cinema under the Stars" statt, zu der mehr als 300 Gäste kamen. Neben dem Verkauf der Schokolade präsentierten die vier Klassen verschiedene Filmprojekte, Songs und Showeinlagen. Ein Sommerabend bot die ideale Kulisse für einen englischen Familienfilm. Die Spendenaktion wurde finanziell von den Soroptimistinnen Innviertel und der Firma Ziegler Betriebsberatung unterstützt. Der Reingewinn von 1.700 Euro wurde an ein Projekt von "Jugend eine Welt" gespendet, das Kleinbauern und ihre Familien in der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Anbaumethoden unterstützt und einen wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung leistet.

[Link öffnen](#)



Landau ist "Fundraiser des Jahres" - VIPs gratulierten



Zum 31. Mal wurden am Montagabend die "Fundraising Awards" vergeben -Caritas-Europa-Präsident Michael Landau wurde ausgezeichnet.

ÖBB-Stimme Chris Lohner und Kabarettistin Caroline Athanasiadis gratulierten Michael Landau.

Die österreichischen "Oscars" für den Einsatz in Sachen Menschlichkeit und Nächstenliebe wurden wieder vergeben! Die erfolgreichsten Kampagnen aus dem heimischen Spendenwesen wurden deshalb am Montagabend im Wiener Europahaus vor den großen Vorhang geholt.

Zum 31. Mal wurden die Fundraising-Awards vergeben. Für seinen unermüdlichen Einsatz für Menschen in Not und ihre Schicksale wurde der langjährige Caritas-Präsident und nunmehrige Caritas-Europa-Präsident Michael Landau zum "Fundraiser des Jahres" ernannt. Die Laudatio auf ihn hielt Klaus Schwertner.

Die Preise in sechs weiteren Award-Kategorien gingen an Herz Bewegt, Licht für die Welt, Gut Aiderbichl, Jugend Eine Welt, die Caritas der Erzdiözese Wien und die Universität Graz. Unter den Gratulanten: ÖBB-Stimme und Schauspielerin Chris Lohner, und Kabarettistin Caroline Athanasiadis.

Jahrzehntelanger Einsatz ausgezeichnet

Der Fundraising-Verband Austria prämierte den langjährigen Caritas-Präsidenten als beispiellosen Spendenkommunikator und vergab Awards für ausgezeichnetes Fundraising.

Als langjähriger Präsident der Caritas Österreich, Direktor der Caritas der Erzdiözese Wien und nunmehr als Präsident der Caritas Europa hat Michael Landau in seiner über 30-jährigen Laufbahn unermüdlich für Menschen in Not gekämpft und das soziale Gewissen Österreichs mit einem tiefen humanitären Verständnis nachhaltig geprägt, erklärt der Fundraising-Verband-Austria die Entscheidung.

Laudator Klaus Schwertner

Die Laudatio auf Landau hielt bei der Award-Verleihung Klaus Schwertner. Schwertner, der knapp zwei Jahrzehnte an seiner Seite arbeitete, meinte in seiner Rede: "Erfolgreiches Fundraising meint letztlich, Menschen und Unternehmen die Möglichkeit zu geben, Teil einer Lösung zu sein und Dinge zum Positiven zu verändern. Diese Veränderung hin zum Guten



ist das, was Michael Landau seit jeher antreibt."

"Viele Menschen haben im Lauf der Jahre für die Caritas gespendet, weil sie Michael Landau vertrauen"

Klaus Schwertner

In seiner Laudatio auf Michael Landau

Und weiter: "Knapp zwei Jahrzehnte an seiner Seite haben mich gelehrt: Wichtiger als Potenzialanalysen, Direktmarketing oder Algorithmen sind Werthaltungen und Überzeugungen, für die eine Organisation steht. Viele Menschen haben im Lauf der Jahre für die Caritas gespendet, weil sie Michael Landau vertrauen. Weil Michael Landau weniger über Spendenzwecke und viel lieber über Menschen

und ihre Schicksale spricht."

Auf den Punkt gebracht

Caritas-Europa-Präsident Michael Landau wurde bei den Fundraising-Awards im Wiener Europahaus als "Fundraiser des Jahres" für seinen unermüdlichen Einsatz für Menschen in Not ausgezeichnet

Die Veranstaltung ehrte zudem erfolgreiche Kampagnen und Organisationen wie Herz Bewegt, Licht für die Welt und die Universität Graz, während Laudator Klaus Schwertner Landaus tiefes humanitäres Engagement und seine Fähigkeit, Menschen und Unternehmen zur positiven Veränderung zu inspirieren, hervorhob

[Link öffnen](#)





APA OTS + 3

Reach: 15.150

Visits: 454.513

Bewertung: ■

AÄW: 378,76 €

Paywall: -

Datum: 15.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt: TV-Spot mit Chris Lohner ist Fundraising-Spot des Jahres



Ehrenamtliche Jugend Eine Welt-Botschafterin Chris Lohner wirbt für eine Testamentsspende zugunsten der österreichischen Entwicklungsorganisation

Wien (OTS) -

Große Freude und Dankbarkeit bei der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt! Der TV-Spot zur laufenden Werbekampagne wurde im Zuge der jährlich stattfindenden Fundraising Awards Gala zum Fundraising Spot des Jahres prämiert. Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin für Jugend Eine Welt, wirbt darin für eine Testamentsspende zugunsten der seit 27 Jahren im Globalen Süden tätigen rot-weiß-roten Entwicklungsorganisation.

Kampagne setzt neue Maßstäbe

"Der Spot «Mit einer Unterschrift in eine bessere Zukunft» von Jugend Eine Welt bringt das Thema Testamentsspende erfolgreich ins TV. Mit einem bekannten Testimonial und einer authentischen Darstellung setzt die Kampagne neue Maßstäbe und leistet wertvolle Vorarbeit für den gesamten Sektor." So lautet die Begründung der Jury, die den Spot von Jugend Eine Welt zum Fundraising Spot des Jahres kürte.

Bildung ermöglichen

Chris Lohner ("Ich mache keine Werbung für etwas, was ich nicht selbst tue. Daher habe ich natürlich auch in meinem Testament Jugend Eine Welt bedacht.") setzt im TV-Spot ihre Unterschrift mit folgenden Worten unter ihr Testament. "Die Unterschrift unter meinem Testament wird die Welt nicht verändern. Aber sie wird einigen Kindern in den Armutsgebieten dieser Erde helfen, durch Zugang zu Bildung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das freut mich und das macht Sinn. Denn wir alle kommen hier ja nicht lebend raus."

Chris Lohner: "Will etwas zurückgeben"

Die Schauspielerin, Moderatorin, Bestellsellerautorin und wohl bekannteste Stimme Österreichs, betont, dass sie die letzte Tranche ihres Lebens den ärmsten Kindern dieser Welt, eben jenen, die auf der Straße leben müssen, widmen möchte. Daher liegt ihr das Engagement für die österreichische Entwick-



lungsorganisation Jugend Eine Welt besonders am Herzen. Schon im kommenden November fährt Chris Lohner selbst nach Indien, um von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte zu besuchen. "Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale gesehen. Mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb möchte ich gern etwas zurückgeben. Das ist auch der Grund, warum ich mich als ehrenamtliche Botschafterin für Jugend Eine Welt einsetze" so Chris Lohner bei der Fundraising Award Gala im Europahaus Wien. "Ich freue mich ein Teil des Teams zu sein und nehme den Preis gerne stellvertretend entgegen. Der Award und der Applaus gehören jedoch jenen Menschen, die die Idee zur Kampagne hatten und den ausgezeichneten Spot umgesetzt haben".

Dankesworte von Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Heiserer

Dankesworte kommen auch von Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. "Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Agentur Heimat Wien mit Geschäftsführer Markus Wieser an der Spitze, an Regisseur Markus Gasser und sein Team, die Produktionsfirma erna, Inge Prader und das Künstlerhaus Wien, die allesamt pro bono zur Verfügung standen, sowie an meine Kolleginnen und Kollegen bei Jugend Eine Welt. Und ein spezieller Dank geht an dich, liebe Chris. Ich bin unendlich dankbar, dass du dich als ehrenamtliche Botschafterin für Jugend Eine Welt engagierst."

Die breit angelegte Jugend Eine Welt-Werbekampagne mit Chris Lohner war in den vergangenen Monaten bzw. ist aktuell Out-of-Home sowie im TV, Rundfunk, Print und online zu sehen bzw. zu hören.

[Link öffnen](#)

Den TV-Spot können Sie hier ansehen. Gesammelte Materialien zur Kampagne finden Sie hier

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER

INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT | JEW

Stichworte

Channel

Anhang

Jugend Eine Welt

Rückfragen & Kontakt

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Thomas Zach, MA

Telefon: +4366488632574

E-Mail: thomas.zach@jugendeinewelt.at

Website: <https://www.jugendeinewelt.at>

© 1997 - 2024 APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender. Alle Rechte vorbehalten.

[Bild, 1.26MB]



Medien gesamt: 4 Reach gesamt: 16.037 Visits gesamt: 481.169 AÄW gesamt: 400,98 €



APA OTS | brandaktuell.at | jugendeinewelt.at | stmk.mycity24.at



 religion.orf.at + 2

Reach: 10.330

Visits: 309.926

Bewertung: 

AÄW: 258,27 €

Paywall: -

Datum: 15.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Landau ist "Fundraiser des Jahres" 2024



Der langjährige Caritas-Präsident Michael Landau wurde im Rahmen des 31. Österreichischen Fundraising-Kongresses in Wien als "Fundraiser des Jahres" ausgezeichnet. Der Fundraising Verband Austria würdigte damit Landaus jahrzehntelanges Engagement für Menschen in Not.

15.10.2024 11.57

Online seit heute, 11.57 Uhr

Landau wurde zudem für seine bedeutende Rolle als Brückenbauer zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gewürdigt. Die Ehrung fand am Montagabend im Europahaus Wien statt und bildete den Höhepunkt der Verleihung der Fundraising Awards, die Persönlichkeiten und erfolgreiche Kampagnen im Spendenwesen auszeichnen. Preise in sechs weiteren Kategorien gingen an Herz Bewegt, Licht für die Welt, Gut Aiderbichl, Jugend Eine Welt, die Caritas der Erzdiözese Wien und die Universität Graz.

Zu Beginn seiner Dankesrede hob Landau hervor, dass die Auszeichnung auch dem Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Weggefährten in der Caritas der Erzdiözese Wien und der Caritas Österreich zu verdanken sei: "Am Ende des Tages geht es ja immer um Teamwork." Ohne ein starkes Team wäre es in den vergangenen Jahren nicht gelungen, so viel Hilfe möglich zu machen, sagte Landau.

"Liberale Demokratie ist kein Selbstläufer"

Landau mahnte jedoch auch, dass "kein Danke ohne ein Bitte" auskomme. Er verwies auf die zunehmenden Bedrohungen für Menschenrechte und demokratische Werte: "Ganz gleich, ob USA oder Europa: Die liberale Demokratie, ein Leben in Frieden und Freiheit in einer aufgeklärten Gesellschaft, all das ist kein Selbstläufer." Landau appellierte, sich für "dieses Leben in Frieden und Freiheit einzusetzen", denn es liege auch "an uns, ob wir auch morgen noch in einer Gesellschaft leben, in der die Würde des Menschen unteilbar ist - und zwar für alle Menschen. Bleiben wir wachsam!"

An die nächste Bundesregierung richtete er die Aufforderung, trotz drohender Budgetkürzungen nicht an der falschen Stelle zu sparen: "Wenn es in den kommenden Jahren offenbar auch darum gehen muss, das österreichische Budget zu sanieren, dann sollten wir nicht dort sparen, wo Investitionen am dringendsten benötigt werden: beim sozialen Zusammenhalt in unserem Land, in der Bekämpfung



von Armut, bei der Bildung, in der Pflege." Auch die internationale Hilfe müsse verstärkt werden.

Landau sei "beispielloser Spendenkommunikator"

Der Verband bezeichnete Landau als "beispiellosen Spendenkommunikator". Als aktueller Präsident der Caritas Europa habe er in über 30 Jahren das soziale Gewissen Österreichs maßgeblich geprägt und damit die Bedeutung von Gemeinnützigkeit und Solidarität ins Zentrum des öffentlichen Dialogs ge-

rückt, hieß es in einer Aussendung des Fundraising Verbandes.

"Seine Fähigkeit, komplexe soziale Herausforderungen mit praxisnahen und nachhaltigen Lösungen zu verknüpfen, macht ihn zu einer Leitfigur im sozialen Diskurs Österreichs", erklärte Geschäftsführerin Ruth Williams. Laudator Klaus Schwertner, Caritas-Direktor der Erzdiözese Wien, betonte, dass Landau aus tief verwurzelte humanitäre Überzeugungen das Fundament seines Erfolgs im Fundraising seien.

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 3 Reach gesamt: 12.416 Visits gesamt: 372.528 AÄW gesamt: 310,44 €

religion.orf.at | katholisch.at | Katholische Presseagentur Österreich



APA OTS + 3

Reach: 15.150

Visits: 454.513

Bewertung: ■

AÄW: 378,76 €

Paywall: -

Datum: 15.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt startet Nothilfe-Projekt in äthiopischer Krisenregion Tigray



Dringend benötigte Maßnahmen beinhalten Trinkwasser- und Nahrungsversorgung, Schulbildung sowie psychologische Hilfe | Eine Mio. Binnenflüchtlinge in vom Krieg gezeichneter Region
Wien (OTS) -

In der äthiopischen Krisenregion Tigray endete zwar vor zwei Jahren der verheerende Bürgerkrieg. Die Sicherheitslage bleibt jedoch weiterhin angespannt und die Situation der traumatisierten Menschen äußerst dramatisch. Der lokalen Bevölkerung fehlt es primär an Nahrung und medizinischer Versorgung. Laut Angaben der Vereinten Nationen leben eine Million Binnenflüchtlinge in notdürftigen Camps. Einen Tag vor dem Welternährungstag (16.10.) startet die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt - dank der Unterstützung der Austrian Development Agency (ADA) - in der Tigray-Region ein umfangreiches Nothilfe-Projekt.

Langjährige Hilfe vor Ort

Jugend Eine Welt ist seit 26 Jahren in Äthiopien aktiv und hat in dieser Zeit mit den Salesianern Don Boscos zahlreiche Projekte in den Bereichen Bildung, Kinderschutz und Nothilfe umgesetzt. Zwischen 2016 und 2022 konzentrierte sich Jugend Eine Welt mit seinen Partnern vor Ort auf das von der Austrian Development Agency (ADA) kofinanzierte Rahmenprogramm "Solar Skills Training and Environmental Education in Ethiopia" in Tigray, Dilla, Addis Abeba und Gambella. Dieses beinhaltete die technische Berufsbildung für Jugendliche im Bereich der Solarenergie. Mit dem Ausbruch des blutigen Bürgerkriegs startete dann Ende 2020 das erste Nothilfeprogramm für vom Konflikt betroffene Gemeinden in Tigray und Amhara. Selbst während längerer Zeiträume, in denen der Zugang zur Region eingeschränkt war, konnte Jugend Eine Welt durch seine langjährigen Partnerschaften vor Ort einige der am stärksten gefährdeten Gemeinden weiterhin mit Nothilfe-Lieferungen (diese beinhalteten Lebensmittel, Wasser sowie Hygienematerialien) erreichen.

Sauberes Trinkwasser dringend nötig

Das nun bis Anfang 2026 laufende neue Hilfsprojekt in den Städten Shire, Adwa und Adigrat sowie Mekele basiert auf drei Säulen: klassische Nothilfe, wie Trinkwasser und Nahrungsversorgung, Schulbildung für Kinder und Jugendliche, sowie psychologische



Hilfe für vom Krieg traumatisierte Menschen, mit dem Fokus auf Frauen. "Mit dem von der ADA unterstützten Projekt werden wir es schaffen rund 2.700 Menschen täglich mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Schulen werden mit Tafeln, Tischen, Sesseln, Unterrichtsmaterialien sowie barrierefreien Toiletten ausgestattet. Darüber hinaus erhalten Frauen, die während des Bürgerkriegs von sexueller Gewalt betroffen waren, das Angebot von psychologischer Betreuung", skizziert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, ein paar der vielen Punkte aus dem geschnürten Nothilfe-Programm.

Auf fremde Hilfe angewiesen

Im vergangenen Mai machte sich Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, selbst ein Bild in der Tigray-Region. "Die Menschen vor Ort haben wirklich nichts mehr zu essen. Speziell Kinder und alte Leute sind betroffen. Kinder verhungern, da sie keinen Zugang zu Lebensmitteln haben. Das zweite große Thema ist Gesundheit. Es gibt praktisch keine Gesundheitsversorgung. Die Bewohner trinken Wasser aus schmutzigen Lacken. In den Flüchtlingslagern leben traumatisierte Frauen mit ihren Kindern seit über zwei Jahren auf engstem Raum. Die kleinen Kinder kennen nichts anderes mehr. Es herrscht Hoffnungslosigkeit. Ich schaute in leere Augen", gehen Wedan auch heute noch die bedrückenden Bilder nicht aus dem Kopf.

[Link öffnen](#)

Der Steirer reist in den kommenden Tagen erneut nach Tigray, um beim Start des Nothilfe-Programms persönlich vor Ort zu sein. Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Heiserer bittet unterdessen um weitere Hilfe für die notleidenden Menschen: "Dank der Unterstützung der ADA können wir nun erste Maßnahmen treffen, um der Bevölkerung zu helfen. Doch es braucht mehr finanzielle Mittel. Die Menschen in Tigray sind auf fremde Unterstützung angewiesen!"

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER

INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT | JEW

Stichworte

Channel

© 1997 - 2024 APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender. Alle Rechte vorbehalten.



Medien gesamt: 4 Reach gesamt: 16.037 Visits gesamt: 481.169 ÄÄW gesamt: 400,98 €

[APA OTS](#) | brandaktuell.at | jugendeinewelt.at | stmk.mycity24.at



Datum: 15.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

"Jugend Eine Welt" startet Nothilfe in Krisenregion Tigray

"Jugend Eine Welt" startet Nothilfe in Krisenregion Tigray

Maßnahmen beinhalten Trinkwasser- und Nahrungsversorgung, Schulbildung sowie psychologische Hilfe - Eine Million Binnenflüchtlinge in der vom Krieg gezeichneten Region

15.10.2024

Zwei Jahre nach dem Ende des Bürgerkriegs in der äthiopischen Region Tigray bleibt die Sicherheitslage angespannt und die humanitäre Situation dramatisch. Das katholische Hilfswerk "Jugend Eine Welt" startet daher ein umfassendes Nothilfe-Projekt in Tigray, das von der Austrian Development Agency (ADA) unterstützt wird. Ziel des bis Anfang 2026 laufenden Programms ist es, die Versorgung mit Trinkwasser und Lebensmitteln sicherzustellen, Schulen wiederaufzubauen und psychologische Hilfe für traumatisierte Menschen anzubieten, informierte das Hilfswerk zum Welternährungstag (16. Oktober).

Die Region Tigray ist stark von den Folgen des Bürgerkriegs gezeichnet. Rund eine Million Menschen leben laut den Vereinten Nationen als Binnenflüchtlinge in notdürftigen Camps. "Die Menschen haben nichts mehr zu essen, insbesondere Kinder und ältere Menschen sind betroffen. Es gibt kaum Gesundheitsversorgung, und viele müssen schmutziges Wasser trinken", berichtete Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von "Jugend Eine Welt".

Sauberes Trinkwasser dringend nötig

Das Nothilfe-Projekt umfasse drei Säulen: klassische Nothilfe mit Trinkwasser- und Nahrungsmittelversorgung, Schulbildung sowie psychologische Unterstützung für vom Krieg traumatisierte Menschen, besonders Frauen. Geplant ist, täglich rund 2.700 Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Schulen sollen mit Ausstattung wie Tafeln, Tischen, Unterrichtsmaterialien und barrierefreien Toiletten versorgt werden. Auch wird psychologische Betreuung für Frauen angeboten, die während des Konflikts sexuelle Gewalt erfahren haben.

Das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" ist seit 26 Jahren in Äthiopien aktiv und hat bereits zahlreiche Projekte in den Bereichen Bildung und Nothilfe umgesetzt. Während des Bürgerkriegs ab 2020 konnten selbst in Zeiten eingeschränkten Zugangs einige der am stärksten betroffenen Gemeinden mit Nothilfe erreicht werden.

Geschäftsführer Reinhard Heiserer appellierte, die Nothilfe in Tigray weiter zu unterstützen: "Dank der Unterstützung der ADA können wir nun erste Maßnahmen treffen, um der Bevölkerung zu helfen. Doch es braucht mehr finanzielle Mittel. Die Menschen in Tigray sind auf fremde Unterstützung angewiesen!"

(Spendenkonto: IBAN AT66 3600 0000 0002 4000, Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden)

den)

Quelle: kathpress

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 2.086 Visits gesamt: 62.602 AÄW gesamt: 52,17 €

[katholisch.at](#) | Katholische Presseagentur Österreich



Tips

Reach: 119.745

Visits: 3.592.356

Bewertung: ■

AÄW: 2.993,63 €

Paywall: -

Datum: 15.10.2024

Autor: Rosina Pixner

Rubrik: Jugend Eine Welt

Schokolade und Kino: Spendenaktion der bilingualen Klassen des Rieder Gymnasiums



RIED. Rund 1.700 Euro sammelten die Schüler der bilingualen Schwerpunktklassen des Gymnasiums Ried mit dem Verkauf ihrer selbst hergestellten Schokolade im Rahmen der Veranstaltung "Cinema under the Stars".

Die Schüler mit ihren Professorinnen, Direktor Andreas Hofinger und dem Spendenscheck (Foto: Gymnasium)

Die 3G der bilingualen Schwerpunktklassen beschäftigte sich im vergangenen Schuljahr im englischen Projektunterricht intensiv mit dem Thema "Chocolate". Englische Filme und Bücher beziehungsweise ein Besuch in einer regionalen Schokoladenmanufaktur lieferten zahlreiche Eindrücke von

der süßen Köstlichkeit. Angeregt durch ihr neu gewonnenes Wissen über die Kakaoproduktion beschloss die Klasse, mit einer Spendenaktion Kakaobauern zu unterstützen. So entstand die Idee, selbst hergestellte Schokolade zu verkaufen und den Erlös den Bauern und ihren Familien zukommen zu lassen. "Wir alle lieben Schokolade, aber wir wissen, dass es den Kakaobauern nicht so gut geht wie uns. Mit unserer Spendenaktion möchten wir ihnen helfen, ein besseres Leben zu führen", erklärt Emilia Gattringer, die Klassensprecherin der 3G.

Als krönender Abschluss fand die Veranstaltung "Cinema under the Stars" statt, zu der mehr als 300 Gäste kamen. Neben dem Verkauf der Schokolade präsentierten die vier bilingualen Klassen verschiedene Filmprojekte, Songs und lustige Showeinlagen. Die Spendenaktion wurde finanziell unterstützt von den Sorooptimistinnen Innviertel und der Firma Ziegler Betriebsberatung GmbH.

Der Reingewinn von 1.700 Euro wurde an ein Projekt von "Jugend eine Welt" gespendet, das Kleinbauern und ihre Familien in der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Anbaumethoden unterstützt und einen wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung leistet.

[Link öffnen](#)





Fundraising-Spot des Jahres: Auszeichnung für Chris Lohner



Chris Lohner (2.v.r., ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt) nahm gemeinsam mit Reinhard Heiserer (ganz links, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt) und Markus Wieser (ganz rechts, Geschäftsführer Heimat Wien) den Fundraising Award von Ruth Williams (Geschäftsführerin Fundraising Verband sterreich) entgegen © Ludwig Schedl

Bei der diesjährigen Fundraising Award Gala wurde der Werbespot "Mit einer Unterschrift in eine bessere Zukunft" von Jugend Eine Welt prämiert. In dem Spot, der erfolgreich das Thema Testamentsspende ins Fernsehen bringt, ist auch Chris Lohner zu sehen. Die vielseitige Künstlerin setzt sich seit vielen Jahren für die Organisation ein und nutzt ihre Reichweite, um auf wichtige Anliegen aufmerksam zu machen.

Lohner, Schauspieler, Moderatorin und Bestsellerautorin, ist nicht nur die bekannteste Stimme Österreichs - sie verleiht der ÖBB ihre Stimme - sondern auch eine leidenschaftliche Unterstützerin der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. Sie betont, dass sie die letzte Tranche ihres Lebens den ärmsten Kindern dieser Welt, eben jenen, die auf der Straße leben müssen, widmen möchte.

Werbung mit echtem Hintergrund

Im Spot sieht man Lohner, wie sie ihr Testament ausfüllt und dabei Jugend Eine Welt als Erben ihres Vermögens festlegt. "Ich mache keine Werbung für etwas, was ich nicht selbst tue. Daher habe ich natürlich auch in meinem Testament Jugend Eine Welt bedacht.", betont sie.

Lohner setzt sich aktiv ein

Im kommenden November wird Chris Lohner persönlich nach Indien reisen, um Projekte zu besuchen, die von Jugend Eine Welt unterstützt werden. "Ich bin seit über 20 Jahren in den Armutsgebieten dieser Erde unterwegs und habe schon viele bewegende Schicksale gesehen. Mir geht es gut, dafür bin ich dankbar und deshalb möchte ich gern etwas zurückgeben. Das ist auch der Grund, warum ich mich als ehrenamtliche Botschafterin für Jugend Eine Welt einsetze", so Lohner während der Fundraising Award Gala im Europahaus Wien.

[Link öffnen](#)




PA: Appell gegen Kinderarbeit: Kinderzeichnungen erleuchten Justizministerium

Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" richtet mit einer Fassadenprojektion eine Botschaft an die*den Justizminister*in der künftigen Regierung. Wer auch immer in diesem Ministerium künftig Verantwortung trägt, muss wirksame Maßnahmen gegen Kinderarbeit setzen.

Anlässlich des heutigen internationalen Tags gegen Armut erinnert die Initiative "Kinderarbeit stoppen" mit einer Fassadenprojektion auf dem Justizministerium daran, dass Armut die Hauptursache für ausbeuterische Kinderarbeit ist. Mit der Aktion rückt sie die 160 Millionen Kinder weltweit ins Rampenlicht, die als Folge von Armut regelmäßig arbeiten müssen. Das Justizministerium erstrahlte am Vorabend in bunten Farben eines Videospots mit Zeichnungen gegen Kinderarbeit von Kindern aus Österreich, aber auch Ländern des Globalen Südens wie etwa Ghana.

Pressefotos von der Gebäudeprojektion am Justizministerium

Allein in Westafrika müssen etwa 1,56 Millionen Kinder im Kakaoanbau mitarbeiten. Kleinproduzent*innen profitieren zu wenig von den zuletzt gestiegenen Kakaopreisen. Das zwingt viele Familien, ihre Kinder bei der Arbeit auf den Feldern einzusetzen. Diese Problematik erfordert entschlossenes Handeln - auch in Österreich.

"Würden die Schokoladenhersteller*innen höhere Kakaopreise bezahlen, von denen die Kakaobäuer*innen gut leben können, wäre das Problem der Kinderarbeit im Kakaoanbau gelöst. Die EU ist die größte Abnehmerin für Kakao aus Westafrika. Sie kann durch ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen verpflichtet, faire Preise zu zahlen, einen großen Unterschied machen", erklärt Emmanuel Ayifah von Send Ghana, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar.

"Es ist an der Zeit, dass Kinderarbeit weltweit der Vergangenheit angehört", appelliert auch die Geschäftsführerin der Katholischen Jungschar Österreichs, Sigrid Kickingereder, für das Bündnis Kinderarbeit stoppen. "Die europäische Lieferkettenrichtlinie ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, da sie Unternehmen verpflichtet, zu existenzsichernden Einkommen entlang ihrer Zulieferketten beizutragen."

Mit Blick auf die bevorstehenden Regierungsverhandlungen fordert die Initiative "Kinderarbeit stoppen", dass die nächste Regierung eine ambitionierte nationale Umsetzung der europäischen Lieferkettenrichtlinie vorantreibt. Die im April dieses Jahres verabschiedete europäische Richtlinie verpflichtet Unternehmen, menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten entlang globaler Wertschöpfungsketten wahrzunehmen. "Dabei braucht es einen klaren Fokus auf Kinderrechte und menschen-



würdige Arbeitsbedingungen, denn Armut darf kein Grund sein, Kinder ihrer Zukunft zu berauben", sagt Kickingereder. Die Ausgestaltung des österreichischen Lieferkettengesetzes bietet eine historische Chance, Kinderrechte weltweit besser zu schützen - aber nur, wenn es unter Einbindung von Expert*innen und der Zivilgesellschaft entwickelt und dann konsequent umgesetzt wird.

[Link öffnen](#)

Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" - bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, Solidar Austria (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels - setzt sich seit Jahren für ein europäisches Lieferkettengesetz ein, das dazu beiträgt, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen. www.kinderarbeitstoppen.at





Schüler sammeln für Kleinbauern

RIED. 1700 Euro sammelten die Schüler der bilingualen Schwerpunktklassen des Gymnasiums Ried mit dem Verkauf von selbst hergestellter Schokolade. Die 3G-Klasse beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Chocolate“. Englische Filme und Bücher sowie ein Besuch in einer regionalen Schokoladenmanufaktur lieferten zahlreiche Eindrücke von der süßen Köstlichkeit. Als krönender Abschluss fand die Veranstaltung „Cinema under the Stars“ statt, zu der mehr als 300 Gäste kamen.

Neben dem Verkauf der selbstgemachten Schokolade präsentierten die vier bilingualen Klassen Filmprojekte, Songs und Showeinlagen. Der Reingewinn von 1700 Euro wurde an ein Projekt von „Jugend eine Welt“ gespendet, das Kleinbauern unterstützt.



Großer Einsatz

Foto: Gymnasium Ried





Ehrenamtliche Vielfalt: Freiwilligenmesse im Rathaus zeigt Möglichkeiten

Die Freiwilligenmesse, die am 19. und 20. Oktober von 10:00 bis 17:00 Uhr im Rathaus stattfindet, ist eine hervorragende Gelegenheit für alle, die sich für ehrenamtliches Engagement interessieren.

Mit rund 100 Ausstellern, darunter zahlreiche christliche Organisationen wie die Caritas, die Telefonseelsorge und das Franziskuspital, bietet die Messe eine Plattform, um sich über verschiedene Möglichkeiten des freiwilligen Engagements zu informieren.

Immer mehr Menschen in Österreich wenden sich dem ehrenamtlichen Engagement zu, und das ist kein Zufall. Neben der gesellschaftlichen Bedeutung geht es oft auch um persönliche Erfüllung. Elisabeth Jegersberger, eine ehrenamtliche katholische Krankenhausseelsorgerin im Landesklinikum Wiener Neustadt, teilt ihre positiven Erfahrungen: "Es macht mir unheimliche Freude, als Krankenhausseelsorgerin Menschen zu begleiten, denen es schlecht geht. Denn ich bin mir bewusst, dass es einem vom einen Tag auf den anderen schlecht gehen kann. Es ist für mich eine wunderschöne Arbeit, Menschen beizustehen und zu helfen. Jedes Mal gehe ich beschenkt aus dem Krankenhaus nach Hause."

Vielfalt der Engagementmöglichkeiten

Die Messe wird durch die Teilnahme von Organisationen wie Jugend Eine Welt, der Kranken- und Pfle-

geheimseelsorge sowie Radio Maria bereichert. Diese Gruppen präsentieren nicht nur Informationen über ihre Aufgaben, sondern bieten auch die Möglichkeit, direkt Kontakt zu knüpfen und Fragen zu stellen. Besonders für junge Menschen, die sich in verschiedenen Bereichen ausprobieren wollen, kann dies der erste Schritt in eine erfüllende freiwillige Aktivität sein.

"Wir möchten den Besuchern zeigen, wie wichtig die ehrenamtliche Arbeit für unsere Gesellschaft ist und wie viel Freude man selbst dabei erleben kann", sagt ein Sprecher der Organisatoren. Neben den Organisationen werden auch Workshops angeboten, die sich mit spezifischen Themen des Ehrenamtes beschäftigen. Diese Stellen nicht nur die Bedürfnisse der Organisationen in den Vordergrund, sondern auch die persönlichen Beweggründe der Helfer.

Besucher sind eingeladen, sich inspirieren zu lassen und darüber nachzudenken, wie sie sich selbst engagieren können. Ob im sozialen Bereich, in der Pflege oder in der Jugendarbeit - die Möglichkeiten sind vielfältig.

Für mehr Informationen zur Freiwilligenmesse im Rathaus können Interessierte die offizielle Webseite besuchen: freiwilligenmesse.at

[Link öffnen](#)



 Erzdiözese Wien

Reach: 4.233

Visits: 127.017

Bewertung: 

AÄW: 105,85 €

Paywall: -

Datum: 17.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Freiwilligenmesse im Rathaus: ehrenamtliches Engagement

17.10.2024 · Aus der Diözese · Ehrenamt

Freiwilligenmesse im Rathaus: ehrenamtliches Engagement

Unsere Gesellschaft in Österreich wird stark von der Arbeit der Ehrenamtlichen geprägt. Sich zu engagieren, hilft nicht nur den anderen, man bekommt auch viel zurück. Das bestätigt auch Elisabeth Jegersberger, ehrenamtliche katholische Krankenhausseelsorgerin im Landesklinikum Wiener Neustadt.

Zahlreiche christliche Organisationen wie Caritas, Telefonseelsorge, Diözesansportgemeinschaft, Caritas Socialis und viele mehr, sind präsent.

Am 19. und 20. Oktober von 10:00-17:00 Uhr findet im Rathaus die Freiwilligenmesse statt. Rund 100 AusstellerInnen, darunter auch zahlreiche christliche Organisationen wie die Caritas, die Telefonseelsorge, die Diözesansportgemeinschaft, die Caritas Socialis, das Franziskuspital, Jugend Eine Welt, die Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge, Radio Maria, Vinzenz Gruppe Wien, VinziRast und Kolping präsentieren Ihre Arbeit. Wer sich ehrenamtlich für andere engagieren möchte, kann sich im Rathaus über

die vielfältigen Möglichkeiten informieren.

Unsere Gesellschaft in Österreich wird stark von der Arbeit der Ehrenamtlichen geprägt. Sich zu engagieren, hilft nicht nur den anderen, man bekommt auch viel zurück. Das bestätigt auch Elisabeth Jegersberger, ehrenamtliche katholische Krankenhausseelsorgerin im Landesklinikum Wiener Neustadt: "Es macht mir unheimliche Freude, als Krankenhausseelsorgerin Menschen zu begleiten, denen es schlecht geht. Denn ich bin mir bewusst, dass es einem vom einen Tag auf den anderen schlecht gehen kann. Es ist für mich eine wunderschöne Arbeit, Menschen beizustehen und zu helfen. Jedes Mal gehe ich beschenkt aus dem Krankenhaus nach Hause."

Mehr Informationen zur Freiwilligenmesse im Rathaus gibt es hier: <https://www.freiwilligenmesse.at/>

17.10.2024

Zahlreiche christliche Organisationen wie Caritas, Telefonseelsorge, Diözesansportgemeinschaft, Caritas Socialis und viele mehr, sind präsent.

[Link öffnen](#)

 kath-kirche-vorarlberg.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 17.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Appell gegen Kinderarbeit

Anlässlich des internationalen Tages gegen Armut am 17. Oktober erinnert die Initiative "Kinderarbeit stoppen" mit einer Fassadenprojektion auf dem Justizministerium daran, dass Armut die Hauptursache für ausbeuterische Kinderarbeit ist.

Mit der Aktion rückt sie die 160 Millionen Kinder weltweit ins Rampenlicht, die als Folge von Armut regelmäßig arbeiten müssen. Das Justizministerium erstrahlte am Vorabend in bunten Farben eines Videospots mit Zeichnungen gegen Kinderarbeit von Kindern aus Österreich, aber auch Ländern des Globalen Südens wie etwa Ghana.

Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" - bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, Solidar Austria (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels - setzt sich seit Jahren für ein europäisches Lieferkettengesetz ein, das dazu beiträgt, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen.

Neue Lieferkettenrichtlinie soll Veränderung bringen

"Es ist an der Zeit, dass Kinderarbeit weltweit der Vergangenheit angehört", appelliert auch die Geschäftsführerin der Katholischen Jungschar Öster-

reichs, Sigrid Kickingeder, für das Bündnis Kinderarbeit stoppen. "Die europäische Lieferkettenrichtlinie ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, da sie Unternehmen verpflichtet, zu existenzsichernden Einkommen entlang ihrer Zulieferketten beizutragen."

Mit Blick auf die bevorstehenden Regierungsverhandlungen fordert die Initiative "Kinderarbeit stoppen", dass die nächste Regierung eine ambitionierte nationale Umsetzung der europäischen Lieferkettenrichtlinie vorantreibt. Die im April dieses Jahres verabschiedete europäische Richtlinie verpflichtet Unternehmen, menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten entlang globaler Wertschöpfungsketten wahrzunehmen. "Dabei braucht es einen klaren Fokus auf Kinderrechte und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, denn Armut darf kein Grund sein, Kinder ihrer Zukunft zu berauben", sagt Kickingeder. Die Ausgestaltung des österreichischen Lieferkettengesetzes bietet eine historische Chance, Kinderrechte weltweit besser zu schützen - aber nur, wenn es unter Einbindung von Expert:innen und der Zivilgesellschaft entwickelt und dann konsequent umgesetzt wird.

www.kinderarbeitstoppen.at

[Link öffnen](#)





KiJuKu

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 17.10.2024

Autor: Heinz Wagner

Rubrik: Jugend Eine Welt

"Kritzelkraft" an Ministeriumsfassade projiziert



Aktion zum Welttag gegen Kinderarbeit, Aussendungen zum Welternährungstag und zur Überwindung von Armut.

Bunte Kinderzeichnungen wurden am Abend des Welternährungstag (16. Oktober), gleichzeitig Vorabend des Welttages zur Überwindung der Armut (17. Oktober) an die Fassade des Justizministeriums in Wien (Palais Trautson, Museumstraße neben dem Volkstheater) projiziert.

Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" hatte unter anderem im Juni im Museumquartier zwischen Kinderinfo, Kindermuseum Zoom und Dschungel Wien am Welttag gegen Kinderarbeit (12. Juni) darauf hingewiesen, dass weltweit rund 160 Millionen Kinder arbeiten müssen. Und Kinder konnten dort Bilder unter dem Motto "Kritzelkraft gegen Kinderarbeit" malen und zeichnen. Aus diesen - und der Forderung "Kinderarbeit stoppen" - wurde ein Video, das am 16 Oktober 2024 von 19 bis 22 Uhr an der Außenmauer des Justizministeriums per Projektion zu sehen war.

Lieferketten

Gut, in Österreich müssen Kinder nicht arbeiten, aber "würden die Schokoladenhersteller*innen höhere Kakaopreise bezahlen, von denen die Kakao-bäuer*innen gut leben können, wäre das Problem der Kinderarbeit im Kakaoanbau gelöst", wird der Zusammenhang mit der heimischen Politik hergestellt. "Die EU ist die größte Abnehmerin für Kakao aus Westafrika. Sie kann durch ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen verpflichtet, faire Preise zu zahlen, einen großen Unterschied machen", erklärt Emmanuel Ayifah von Send Ghana, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar.

"Wer auch immer in diesem Ministerium künftig Verantwortung trägt, muss wirksame Maßnahmen gegen Kinderarbeit setzen", lautete die Forderung der Initiative bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, Solidar Austria (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels.

Welttag zur Überwindung der Armut

Der Welttag zur Überwindung der Armut geht auf eine Initiative des Priesters Joseph Wresinski und 100.000 weiterer Personen zurück, die sich am 17. Oktober 1987 auf dem Trocadero-Platz in Paris versammelten, um ihr "Nein" zu extremer Armut zum Ausdruck zu bringen und die Menschheit dazu aufzurufen, sich gemeinsam für die Menschenrechte

einzusetzen. Seit 1992 wird der Welttag jedes Jahr am 17. Oktober begangen.

"Armut ist keine Schuldfrage"

Zum Internationalen Tag zur Bekämpfung von Armut forderte Amnesty International die neu zu bildende Regierung auf, das Thema Armut ganz oben auf die Agenda zu setzen und bereits in den Koalitionsverhandlungen Maßnahmen festzulegen, die Armut in Österreich bekämpfen. "Jeder siebte Mensch in Österreich ist armutsgefährdet", verweist Shoura Hashemi, Geschäftsführerin von Amnesty International Österreich, auf die erschreckend hohen Zahlen.

Neben Frauen, insbesondere Alleinerzieher*innen, sind besonders Kinder und Jugendliche, aber auch Menschen mit Behinderung gefährdet. "Armut ist weit mehr als das Fehlen finanzieller Mittel. Armut zeigt sich in Hunger. Armut bedeutet fehlender Zugang zu Bildung. Armut geht mit Diskriminierung und Ausgrenzung einher. Armut bedeutet vor allem weniger Möglichkeiten, ein menschenwürdiges Leben zu führen", so Hashemi - und mahnt: "Wir müssen aufhören, Armut als individuelle Schuld zu sehen, oder als persönliches Versagen. Denn nur wenn den Verantwortlichen endlich klar wird, dass der Staat, also letztlich sie in ihrer politischen Funktion, in der Verpflichtung sind, Armut zu beenden, werden sinnvolle Maßnahmen beschlossen werden."

Psychische Folgen

Anlässlich des Internationalen Tages für die Beseitigung der Armut richtet der Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) einen dringenden Appell an die Gesellschaft und die Politik: Die psychischen Auswirkungen von Armut dürfen nicht länger ignoriert werden. Die alarmierenden Zahlen und der dramatische Anstieg von materieller und sozialer Deprivation in Österreich unterstreichen die Notwendigkeit raschen Handelns.

Laut aktuellen Erhebungen leben rund 141.000 Kinder und Jugendliche in Österreich in materieller und sozialer Deprivation. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl stark gestiegen. "Die Sorgen der Eltern übertragen sich auf die Kinder. Ausgrenzung und Abwertung prägen das Leben armutsbetroffener Familien. Das hat gravierende Folgen für die psychische Gesundheit, insbesondere von Kindern und Jugendlichen", erklärt BÖP-Präsidentin a. o. Univ.-Prof.in Dr.in Beate Wimmer-Puchinger.

Welternährungstag

Vor dem internationalen Tag zur Überwindung der Armut steht im Kalender der Welternährungstag (16. Oktober) - am gleichen Tag findet auch der Welttag des Brotes statt. Die Bezeichnung "Brot" stand früher nicht nur für Brot, sondern stand als Synonym für Nahrung, Speise, Beschäftigung oder Unterhalt. Der Welternährungstag wurde 1979 eingeführt, weil am 16. Oktober 1945 die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization of the United Nations, FAO) mit der Aufgabe, die weltweite Ernährung sicherzustellen, als Sonderorganisation der Vereinten Nationen gegründet worden war.

Österreich: Mehr als 400.000 leiden unter Ernährungs-Armut

Nach wie vor leiden global mehr als 730 Millionen Menschen an Hunger. "Keineswegs nur in Entwicklungsländern - auch in Österreich sind mehr als 1,1 Millionen Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen, 420.000 von ihnen leiden unter schwerer Ernährungsarmut. Sie sparen nicht nur bei der Qualität der Lebensmittel, sondern müssen auch regelmäßig Mahlzeiten auslassen. Und das, während jeden Tag gutes Essen einfach in der Tonne landet", schreibt Alexandra Gruber, Geschäftsführerin "Die Tafel Österreich" anlässlich des Welternährungstages 2024.



Mehr als 1 Million Tonnen Lebensmittel (über 50 % davon im Haushalt) werden in Österreich pro Jahr weggeworfen - und verursachen bis zu 10 % aller Treibhausgasemissionen. Weltweit wird ein Drittel aller Lebensmittel entlang der Wertschöpfungskette entsorgt. Ein Viertel davon würde ausreichen, die ganze Welt zu ernähren.

Nahrung ist ein Kinderrecht!

Den internationale Welternährungstag nutzte auch die Katholische Jungschar um darauf aufmerksam zu machen, dass 828 Millionen Menschen weltweit an Hunger und Wasserknappheit leiden. Kinder und schwangere Frauen sind von den dramatischen Auswirkungen besonders betroffen. Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar unterstützt Menschen in Tansania dabei, für ihre Familien Nahrung und sauberes Wasser zu sichern.

Die Vereinten Nationen haben sich mit den SDG (Sustainable Development Goals) das Ziel gesetzt,

bis 2030 den Hunger weltweit zu beenden. Doch die Realität ist weit davon entfernt, ganz im Gegenteil: Bis 2030 wird eher damit gerechnet, dass sich Hunger und Wasserknappheit weiter ausbreiten. Daran ist aktuell vor allem die Klimakrise schuld. Dürren, Überschwemmungen und Extremwetter nehmen zu und machen es immer schwerer, Nahrung anzubauen und Zugang zu sauberem Trinkwasser zu erhalten. Vor allem bei Kindern führt Unterernährung zu schweren gesundheitlichen, aber auch mentalen Einschränkungen. Permanente Müdigkeit und fehlende Konzentration erschweren das Lernen in der Schule. Der Mangel an gesundem Essen macht sie viel anfälliger für Infektionen und Krankheiten, wegen fehlender medizinischer Versorgung ist Sterberate dramatisch hoch.

Rene Wallentin

[Link öffnen](#)



Fundraising Awards 2024



WIEN. Der Fundraising Verband Austria lud kürzlich in Wien zur Vergabe der Österreichischen Fundrai-

[Link öffnen](#)

sing Awards, die jährlich die herausragendsten Persönlichkeiten und erfolgreichsten Kampagnen aus dem heimischen Spendenwesen vor den Vorhang holen. Der Fundraising-Spot des Jahres in Kooperation mit dem ORF ging dieses Jahr an Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit und die Agentur Heimat Wien. Der TV-Spot "Mit einer Unterschrift in eine bessere Zukunft" wirbt auf feinfühlig Weise für Testamentsspenden und informiert damit über diese besondere Spendenform. Zentral für den Erfolg: Chris Lohner als prominentes Testimonial - und die authentische Darstellungsweise. (red)





Beilage Kronen Zeitung OÖ

Reach: 315.889

Verbreitung: 113.222

Bewertung: ■

AÄW: 12.013,23 €

Seite: 7

Datum: 18.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



„Manches muss man einfach annehmen“

Chris Lohner spricht im Interview übers Älterwerden und erzählt, warum sie eine karitative Einrichtung, die sich für benachteiligte Kinder einsetzt, in ihrem Testament bedacht hat.

Chris Lohner ist die Stimme Österreichs. Die ehemalige TV-Moderatorin ist mit ihren Zugansagen seit einer gefühlten Ewigkeit auch das akustische Aushängeschild der ÖBB. Die umtriebige 81-Jährige sprüht immer noch vor Vitalität, schreibt Bücher und engagiert sich für verschiedene, ausgesuchte Hilfsorganisationen. Als Botschafterin für „Jugend Eine Welt“ (Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit) wirbt sie für Testamentspenden, die Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Gebieten auf der ganzen Welt zu Gute kommen.

Wir alle werden älter. Man hat den Eindruck, dass Sie damit sehr locker umgehen. Können Sie uns Ihr Geheimnis verraten?

Also ein Geheimnis gibt's sicher nicht, weil sonst hätte ich es schon in Flaschen abfüllen lassen und wäre damit reich geworden! Aber Spaß beiseite. Es ist sicher auch eine Typfrage. Aber nicht nur. Es gibt nun einmal Dinge, die man nicht ändern kann, die man annehmen muss. Es macht keinen Sinn, der „ewigen Jugend“ nachzutrauern, weil es so etwas einfach nicht gibt. Es ist eine Entscheidung, die man trifft: Entweder ich nehme es an – oder ich jammere den ganzen Tag nur herum. Das ist so wie mit dem Tod. Da bleibt einem auch nichts anderes übrig, als ihn anzunehmen – der Tod ist ja eine Folge des Lebens.

Sie setzen sich schon seit vielen Jahren für verschiedenste karitative Zwecke und Organisationen ein. Vor kurzem haben Sie öffentlich gemacht, dass Sie einen Teil Ihres Vermögens einer Hilfsorganisation vermachen. Warum?

Ganz einfach: Weil ich es kann. Ich hab auch keine Verwandtschaft mehr, der ich etwas vermachen könnte. Also wenn etwas da ist, kann man auch einen Teil davon an Hilfsorganisationen weitergeben. Wir spenden ja auch, solange wir leben. Wenn



Foto: Inge Prader

jemand es nicht kann, muss der auch nix spenden. Das ist eine ganz individuelle Sache, ich will da niemanden überreden, das soll jeder selbst für sich entscheiden.

Warum gerade diese Hilfsorganisation?

Ich bin jetzt schon lange engagiert, bei verschiedenen Projekten in Afrika und Südamerika, unter anderem mit „Licht für die Welt“. Jetzt, nach 20 Jahren, habe ich mir gesagt, ich will denen helfen, die es am aller-schlechtesten haben. Und das ist die Jugend, die Straßenkinder in den ärmsten Ländern der Welt. Deshalb unterstütze ich jetzt seit drei Jahren die Organisation „Jugend Eine Welt“.

Wie darf man sich das vorstellen? Haben Sie Ihr Testament ganz offiziell bei einem Notar hinterlegt?

Ja, ja. Ich war da bei einem Notar und hab ihm gesagt: Schreiben Sie: so und so viel geht an diese Organisation – wenn noch was da ist, am Ende. ■



jugundeinewelt.at
licht-fuer-die-welt.at

von
**Günther
Kralicek**



Fundraising Awards 2024

Prämierter TV-Spot zu einem sensiblen Thema.

WIEN. Der Fundraising Verband Austria lud kürzlich in Wien zur Vergabe der Österreichischen Fundraising Awards, die jährlich die herausragendsten Persönlichkeiten und erfolgreichsten Kampagnen aus dem heimischen Spendenwesen vor den Vorhang holen. Der Fundraising-Spot des Jahres in Kooperation mit dem ORF ging dieses Jahr an Jugend Eine Welt

– Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit und die Agentur Heimat Wien. Der TV-Spot „Mit einer Unterschrift in eine bessere Zukunft“ wirbt auf feinfühlig-ge Weise für Testamentsspenden und informiert damit über diese besondere Spendenform. Zentral für den Erfolg: Chris Lohner als prominentes Testimonial – und die authentische Darstellungsweise. (red)



Markus Wieser (r.) von der Werbeagentur Heimat Wien und Chris Lohner.



 Der Sonntag Wien

Reach: 29.491

AÄW: 811,79 €

Verbreitung: 11.087

Seite: 2

Datum: 20.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



Standing Ovations

In der säkularen Welt passiert es nicht besonders oft, dass ein Priester mit Standing Ovations bedacht wird. Diesen Montag passierte genau das: Michael Landau wurde im Europahaus als Fundraiser des Jahres ausgezeichnet. Und das erklärt vielleicht auch, warum es für viele der Anwesenden, die weniger mit der Kirche zu tun hatten, gar kein Problem war, dem immer authentisch engagierten ehemaligen Caritas-Präsidenten kräftig zu applaudieren. Freilich, der Glaube war nicht wirklich ein Thema, aber Laudator Klaus Schwertner, Landaus Nachfolger in der Caritas Wien, sagte: „Viele Menschen haben im Lauf der Jahre für die Caritas gespendet, weil Michael Landau weniger über Spendenzwecke und viel lieber über Menschen und ihre Schicksale spricht. Darüber, dass Veränderung zum Guten möglich ist. Weil der Schlüssel zu einem geglückten Leben eben nicht nur darin liegt, sich um das eigene Glück, sondern auch um das Glück der anderen zu kümmern.“

Solange es NGOs gibt, in denen zumindest die Trägerschaft auf einer festen Glaubensbasis steht, kann es auch in unserer kirchenkritischen Gesellschaft passieren, dass einige von ihnen zurecht Applaus bekommen: Unter den diesjährigen ausgezeichneten Fundraising-Aktionen erhielten auch die evangelische Diakonie, Jugend Eine Welt Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit und – wenig verwunderlich – wieder einmal die Caritas einen Fundraising-Award. Schade, dass nicht mehr engagierte Organisationen auf sich aufmerksam machen und sich um Preise bewerben. Ich bin sicher, dass es noch zahlreiche preiswürdige Projekte gibt, die einen Applaus verdient haben. Sie sollten sich der Öffentlichkeit zeigen, der kirchlichen und ganz besonders der weltlichen, die uns Katholiken nicht immer oder nicht mehr viel zutraut.



Sophie Lauringer

Chefredakteurin des SONNTAG





 Tips Ried

Reach: 18.648

Verbreitung: 25.900

Bewertung: 

AÄW: 760,97 €

Seite: 7

Datum: 23.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



Spendenaktion der bilingualen Klassen des Rieder Gymnasiums

RIED. Rund 1.700 Euro sammelten die Schüler der bilingualen Schwerpunktklassen des Gymnasiums Ried mit dem Verkauf ihrer selbst hergestellten Schokolade im Rahmen der Veranstaltung „Cinema under the Stars“.

Die 3G der bilingualen Schwerpunktklassen beschäftigte sich im vergangenen Schuljahr im englischen Projektunterricht intensiv mit dem Thema „Chocolate“. Englische Filme und Bücher beziehungsweise ein Besuch in einer regionalen Schokoladenmanufaktur lieferten zahlreiche Eindrücke von der süßen Köstlichkeit. Angeregt durch ihr neu gewonnenes Wissen über



Die Schüler mit ihren Professorinnen, Direktor Andreas Hofinger und dem Spendenscheck

Foto: Gymnasium

die Kakaoproduktion beschloss die Klasse, mit einer Spendenaktion Kakaobauern zu unterstützen. So entstand die Idee, selbst hergestellte Schokolade zu verkaufen und den Erlös den Bauern und ihren Familien zu-

kommen zu lassen. „Wir alle lieben Schokolade, aber wir wissen, dass es den Kakaobauern nicht so gut geht wie uns. Mit unserer Spendenaktion möchten wir ihnen helfen, ein besseres Leben zu führen“, erklärt Emilia

Gattringer, die Klassensprecherin der 3G. Als krönender Abschluss fand die Veranstaltung „Cinema under the Stars“ statt, zu der mehr als 300 Gäste kamen. Neben dem Verkauf der Schokolade präsentierten die vier bilingualen Klassen verschiedene Filmprojekte, Songs und lustige Showeinlagen. Die Spendenaktion wurde finanziell unterstützt von den Soroptimistinnen Innviertel und der Firma Ziegler Betriebsberatung GmbH.

Der Reingewinn von 1.700 Euro wurde an ein Projekt von „Jugend eine Welt“ gespendet, das Kleinbauern und ihre Familien in der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Anbaumethoden unterstützt. ■



Der Sonntag Wien

Reich: 29.491

Verbreitung: 11.087

Bewertung: ■

AÄW: 1.211,54 €

Seite: 19



Datum: 23.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Es ist nicht nötig, mehr zu geben, weniger stehlen tut's auch

Gegenwärtig kommt die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) in Österreich und der EU wieder stark unter Druck.

Statt sich wie bisher um die weltweite Bekämpfung von Armut und Ungleichheiten zu kümmern, möchte die EU und so manch potentielle Regierungspartei unseren (leider) traditionell bescheidenen österreichischen Beitrag in der EZA stärker nach Eigeninteressen ausrichten.

Von einer Vision einer gerechteren Welt, in der alle Menschen in Würde leben können („El buen vivir“), entfernen wir uns in Riesenschritten. Armutsbekämpfung, die Durchsetzung von Menschenrechten oder die immens wichtige Förderung von Bildung und Ausbildung in den ärmsten und fragilsten Ländern werden beiseitegeschoben.

Dabei verschweigen die handelnden Akteure, dass unser Wohlstand in vielen Bereichen auf Ausbeutung von Umwelt

und Menschen in prekären Lebenssituationen in sogenannten Entwicklungsländern beruht.

Alleine 204 Güter unseres täglichen Lebens werden laut einer Studie vom September 2024 durch Kinderarbeit oder ausbeuterische Arbeit hergestellt. Von der zerstörerischen Kraft unserer Müllexporte nach Afrika und Co. ganz zu schweigen.

Das Problem ist bekannt. Der Schweizer Soziologe Jean Ziegler formulierte als Lösung sinngemäß: Wir müssen den Menschen im Globalen Süden nicht mehr geben, es reicht, wenn wir ihnen weniger stehlen!



Reinhard Heiserer (60)
ist Mitgründer und
Geschäftsführer der
Hilfsorganisation
Jugend Eine Welt. Der
Kommentar drückt
seine persönliche Meinung aus!



† Ein stiller Held ist von uns gegangen Nachruf für P. Johann Kiesling SDB, langjähriger Projektpartner & Wegbegleiter von Jugend Eine Welt



In großer Dankbarkeit und tiefer Betroffenheit gebe ich schweren Herzens bekannt, dass unser langjähriger Projektpartner, unser lieber Freund und Wegbegleiter, P. Johann Kiesling gestern, am 22. Oktober 2024 in Lubumbashi, Dem. Rep. Kongo, verstorben ist. Noch vor wenigen Monaten, im Juli 2024, durften ich ihm herzlich zum 90. Geburtstag gratulieren. Er war zu diesem Zeitpunkt bereits geschwächt und krank, aber er hat sich - wie sein großes Vorbild Don Bosco - unbeirrbar im festen Glauben bis zuletzt für das Wohl der jungen Generation von Afrika eingesetzt.

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und P. Johann Kiesling bei einem der vielen Treffen.

Bei all seinen Besuchen in den letzten Jahren war ich beeindruckt, mit welcher Würde er seine gesundheitlichen Probleme ertragen hat, die ihm von Jahr

zu Jahr zu Jahr mehr zu schaffen machten. Nie hat er sich über seine Schmerzen beklagt, immer war er am Geschehen in unseren weltweiten Don Bosco Projekten interessiert. Stets ging man gestärkt von seinem lebendigen Glauben, seinem Wissen, seinem unerschütterlichen Humor und mit seinem guten Rat von ihm. Wir werden ihn sehr vermissen!

P. Johann Kiesling SDB bei der Arbeit mit Kindern in der Demokratischen Republik Kongo

Pater Johann Kiesling hatte ein goldenes Herz für die Armen. Er wurde 1934 in Südmähren geboren und wusste wie es Waisenkindern geht, weil er auch als Waise aufgewachsen war. Sein Vater war im Krieg gefallen, seine Mutter erkrankte schwer, als die Familie in den Kriegswirren von Land und Hof vertrieben wurde. So wuchs er bei den Schwestern der Mutter auf. Die Zeiten waren schlecht, bevor er studieren konnte, arbeitete er mehrere Jahre als gelernter Schlosser. Sein handwerkliches Talent hat daher schon vielen Familien im Kongo geholfen.

P. Johann Kiesling SDB baute in der Demokratischen Republik Kongo unzählige Brunnen. "Irgendwann habe ich aufgehört zu zählen", so der Jugend Eine Welt-Projektpartner.

Aber noch viel mehr seine Berufung, die schrecklichen Lebensbedingungen von Kindern und Jugend-



lichen im Kongo zu verbessern. Dieser Aufgabe widmete er sich hingebungsvoll. Jahrzehntlang leistete er Pionierarbeit im Osten der Dem. Rep. Kongo, wo es so gut wie keine funktionierende Infrastruktur gibt: Keine Straßen, keinen Strom, kein fließendes Wasser, keine Telefonverbindungen, keine sanitären Anlagen. Wenn sein Auto bei den stundenlangen Fahrten in die nächstgelegene Stadt im Schlamm steckenblieb, konnte es schon einmal zwei Tage dauern, bis Hilfe vorbeikam. Als Pater Kiesling einmal nach einem solchen Unfall nachts im Urwald am Dach seines Autos campieren musste, hatte er sich eine Lungenentzündung zugezogen. Doch auch davon erzählte er mit einem Lächeln: "Gott hat mich nie im Stich gelassen."

Hoffnung auf Hilfe aus der Heimat: Die größte Sorge von Pater Kiesling galt immer den Kindern, für die er unermüdlich um Unterstützung bat. Neben

den notleidenden Straßenkindern lagen ihm besonders "seine" Waisenkinder am Herzen.

Jugend Eine Welt wird tun, was möglich ist, um das Vermächtnis von Pater Kiesling und die Kinder in den armen Ländern Afrikas auch in Zukunft nach Kräften zu unterstützen.

Mit der Bitte um Ihr Gebet für unseren lieben Verstorbenen

Reinhard Heiserer

Jugend Eine Welt

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, über Pater Johann Kiesling SDB, langjähriger Projektpartner, Freund und Wegbegleiter von Jugend Eine Welt.

[Link öffnen](#)





Datum: 23.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Trauer um im Kongo verstorbenen Salesianer-Missionar Johann Kiesling

missio / Simon Kupferschmied

Trauer um im Kongo verstorbenen Salesianer-Missionar Johann Kiesling

Österreichischer Priester war über vier Jahrzehnte in der Demokratischen Republik Kongo im Einsatz und erster Träger des Missionspreises der Päpstlichen Missionswerke

23.10.2024

Einer der bekanntesten und längstdienenden Afrika-Missionare aus Österreich, Pater Johann Kiesling, ist tot. Der in Südmähren geborene Ordensmann, der in Österreich als Spätberufener Salesianer Don Boscos wurde und mit 48 Jahren in die Demokratische Republik Kongo aufbrach, ist am Dienstag, 22. Oktober, an seinem Einsatzort Lubumbashi im 91. Lebensjahr verstorben. Seit 1982 und bis zuletzt war Kiesling ununterbrochen in der Seelsorge und in Entwicklungsprojekten in seinem Einsatzland für die Ärmsten tätig und mobilisierte dafür in seiner Heimat Unterstützung.

Als "beeindruckende Persönlichkeit" und "wahren Sohn Don Boscos" würdigte Salesianer-Provinzial P. Siegfried Kettner gegenüber Kathpress seinen verstorbenen Ordensbruder. "Er war durch und durch 'Missionar' mit dem Bewusstsein, dass die Menschen, zu denen er sich gesandt wusste, beides

brauchen: materielle Hilfe und geistliche Stärkung." Kiesling habe sich in seinem Einsatz für die Ärmsten, für Kranke und besonders für Kinder und Jugendliche nie geschont, sei ein "Mensch voller Empathie, immer echt und überzeugend" gewesen, habe viel Humor und Erzähltalent besessen und sich dennoch selbst nie hervorgehoben.

Dass "Pere Johann", wie er im Kongo genannt wurde, "viel für die Menschen im Kongo bewegt" hat, betonte auch Bruder Günter Mayer von der Don Bosco Mission Austria. Kiesling sei ein "treuer Projektpartner" gewesen, der den Menschen vor Ort "Vater, Bruder und Freund" gewesen sei und mit seinem selbstlosen Wirken "das Leben vieler Menschen im Kongo nachhaltig positiv beeinflusst" habe.

Stiller Held

Als "stillen Helden mit einem goldenen Herz für die Armen" bezeichnete Reinhard Heiserer von Jugend Eine Welt den langjährigen Projektpartner. Kieslings handwerkliches Talent habe vielen Familien im Kongo geholfen, "aber noch viel mehr seine Berufung, die schrecklichen Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Kongo zu verbessern". Über Jahrzehnte habe er als Missionar Pionierarbeit geleistet in einem Gebiet, in dem es weiterhin kaum funktionierende Infrastruktur wie Straßen, Strom, Fließwasser, Telefon oder Sanitäranlagen gebe.



Kiesling habe manchmal zwei Tage im Urwald auf Hilfe warten müssen, wenn er mit dem Auto im Schlamm steckengeblieben war, habe sich dabei einmal eine schwere Lungenentzündung eingeholt und dies dennoch mit Gottvertrauen lächelnd weggesteckt, so Heiserer weiter. Auf beeindruckende Weise habe er seine zuletzt zunehmenden Gesundheitsprobleme ertragen und nie über Schmerzen geklagt.

Späte Erfüllung des Lebenstraums

Johann Kiesling wurde am 16. Juli 1934 in südmährischen Grafendorf geboren, verlor im Weltkrieg seinen Vater und kam mit den Vertreibungen infolge der Benes-Dekrete im Jahr 1945 nach Wien. Aufgrund einer Krankheit seiner Mutter wuchs er bei deren Schwestern auf und durchlief zunächst eine Ausbildung als Stahlbauschlosser. In Wien-Stadlau lernte er die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos kennen, trat dort 1959 als Spätberufener ein und legte 1960 die Erste Profess ab. 1966 zum Priester geweiht, arbeitete er als Religionslehrer und Erzieher in Landeck und Fulpmes in Tirol.

Kieslings innigster Wunsch, als Missionar in Afrika zu wirken, ging erst 1982 in Erfüllung, als er in die Demokratische Republik Kongo entsandt wurde. Seitdem lebte und arbeitete er in der Region rund um Lubumbashi im äußersten Osten des Landes, war dort weithin bekannt als Priester, Brunnenbauer und Organisator bei der Errichtung von Schulen, Waisenhäusern und Krankenstationen. Vor Ort er-

lernte er nicht nur Französisch, sondern auch mehrere der regionalen Landessprachen, wobei er bis zuletzt sich um den Erwerb noch weiterer Sprachen bemühte.

Den eigenen Berichten zufolge brachte Kiesling oft in stundenlangen Fahrten Schwerkranke und Schwangere aus den entlegensten Buschdörfern in die Krankenstationen und geriet mehrmals selbst in Gefahr, um den Menschen in Zeiten kriegesischer Auseinandersetzungen beizustehen. Die Missionstationen wurden während seiner Zeit im Kongo einige Male von Rebellen überfallen und geplündert, doch Kiesling kam stets mit dem Leben davon und begann wieder von Neuem.

In Österreich war Kiesling ein geschätzter Prediger und engagierter Fundraiser für die Mission. Während seiner Heimaturlaube pflegte er stets den Kontakt zu seiner Familie, seinen Mitbrüdern, den Salesianern, seinen ehemaligen Schülern sowie Landsleuten aus Südmähren. Am 3. Mai 2022 wurde Pater Kiesling mit dem "Austria.on.Mission-Award" der Päpstlichen Missionswerke ("Missio") von Missio-Nationaldirektor Pater Karl Wallner ausgezeichnet. Bei einem Festgottesdienst mit Kardinal Christoph Schönborn und Kardinal Antoine Kambanda, Erzbischof von Kigali in Ruanda, erhielt er die Auszeichnung von Bischof Werner Freistetter überreicht. Im Juli feierte er, von Krankheit bereits gezeichnet, noch seinen 90er.

Quelle: kathpress

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 2.086 Visits gesamt: 62.602 AÄW gesamt: 52,17 €

[katholisch.at](#) | Katholische Presseagentur Österreich



Ein Leben für die Ärmsten: Pater Johann Kiesling ist verstorben

Der Verlust von Pater Johann Kiesling hat bei vielen Menschen große Trauer ausgelöst. Der engagierte Salesianer, der mehr als vier Jahrzehnte im Kongo gewirkt hat, starb am 22.

Oktober 2024 im Alter von 91 Jahren in Lubumbashi. Kiesling, der in Südmähren geboren wurde, verbrachte die letzten Jahre seines Lebens als Priester und Unterstützer von Entwicklungsprojekten für die Ärmsten.

Kiesling trat 1959 den Salesianern Don Boscos bei und wurde 1966 zum Priester geweiht. Sein Traum, in Afrika als Missionar zu arbeiten, erfüllte sich 1982, als er in die Demokratische Republik Kongo entsandt wurde. Dort war er bekannt für seinen unermüdlichen Einsatz, bildete Brunnen, organisierte den Bau von Schulen und kümmerte sich um Menschen in Not. Seine Fähigkeit, Französisch und regionale Sprachen zu lernen, half ihm, tiefere Verbindungen zu den Menschen aufzubauen, die er bediente.

Ein unschätzbarer Beitrag zu den Lebensbedingungen vor Ort

Reinhard Heiserer von Jugend Eine Welt beschreibt Kiesling als "stillen Helden" mit einem großen Herzen für die Armen. Bevor er als Missionar in den Kongo kam, erlernte er handwerkliche Fähigkeiten, die vielen Familien zugutekamen. Seine praktische Unterstützung war untrennbar mit der Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Region verbunden. In einem Gebiet, in

dem es oft an grundlegender Infrastruktur wie Straßen und Elektrizität mangelte, stellte Kiesling eine Versorgungsbrücke dar.

Die Herausforderungen, denen er gegenüberstand, waren enorm. Manchmal blieb er tagelang in den Wäldern stecken, wartete auf Hilfe. Doch er ertrug all dies mit einem bemerkenswerten Gottvertrauen, das ihn stets begleitete. Trotz gesundheitlicher Probleme klagte er nie über Schmerzen und setzte seine Mission mit unermüdlichem Elan fort.

Kiesling war nicht nur ein Priester, sondern auch ein Vater und Bruder für viele in der Region. Pater Siegfried Kettner, ein Provinzial der Salesianer, nannte ihn eine "beeindruckende Persönlichkeit" und einen "wahren Sohn Don Boscos". Sein Mitgefühl und sein Einsatz für die Bedürftigen hat nicht nur das Leben vieler Menschen in Kongo berührt, sondern auch eine tiefgreifende Wirkung auf die Gemeinschaft hinterlassen.

Ein bewegtes Leben und bleibender Einfluss

Geboren am 16. Juli 1934 in Grafendorf, erlebte Kiesling die schwierigen Zeiten des Zweiten Weltkriegs und die anschließenden Vertreibungen, die ihn schließlich nach Wien führten. Seine Heimatliebe ließ ihn trotz seiner langen Abwesenheit von Österreich nie vergessen. Während seiner Rückkehr bot er oft Hilfe und Unterstützung für seine Mission im Kongo an, engagierte sich als Fundraiser und Prediger.



Im Jahr 2022 erhielt Pater Kiesling den "Austria.on.Mission-Award" der Päpstlichen Missionswerke, eine Auszeichnung, die seinen unermüdlichen Einsatz für die Menschen im Kongo würdigte. Bei einem festlichen Gottesdienst mit hochrangigen Gästen wurde ihm die Auszeichnung verliehen, ein Zeichen des Respekts für seine langjährige Arbeit. Seine letzten Wochen waren ein Zeugnis seines Glaubens und seiner Zuversicht trotz der fortschreitenden Krankheit.

Der Nachruf von Bruder Günter Mayer von der Don Bosco Mission zeugt von der Wertschätzung, die Kiesling erfuhr, als er die Lebensqualität für viele

Menschen im Kongo verbesserte. Sein Wirken wird weiterhin in den Herzen der Menschen spürbar bleiben, die er berührt hat. Johann Kiesling wird nicht nur als Missionar, sondern als erfülltes Leben in Erinnerung bleiben, geprägt von einer tiefen Hingabe zur Menschenliebe und zum Glauben, der ihm den Mut gab, sein Leben für andere zu investieren.

Für weitere Informationen über das Leben und die Arbeit von Pater Kiesling sowie die Herausforderungen, die er während seiner Zeit im Kongo gemeistert hat, siehe die aktuelle Berichterstattung auf www.kathpress.at

[Link öffnen](#)





Jugend Eine Welt



Jugend Eine Welt unterstützt seit der Gründung vor 27 Jahren Projekte, die für die Ärmsten auf unserer EINE Welt genau diese dringend nötige medizinische Versorgung ermöglichen. In der aktuellen Ausgabe unseres Giovanni-Magazins erhalten Sie einen ausführlichen Überblick.

In Kulmasa, einer abgelegenen und bitterarmen Region im Norden Ghanas, kümmern sich Gesundheits-Teams, darunter Krankenschwestern und Hebammen, um kostenlose Behandlungen für die völlig unterversorgte Bevölkerung. Eine dringend benötigte Familien-Klinik ist aktuell im Bau.

In Indien machen Projektpartner von Jugend Eine Welt mit ihren mobilen Kliniken in den Slums der Millionenstädte Halt, um Kindern, Schwangeren, aber auch älteren Personen kostenfreie Gesundheits-Checks anzubieten und sie mit Medikamenten

sowie Impfungen zu versorgen.

In Nigeria nehmen sich unsere verlässlichen Don Bosco-Partner seit vielen Jahren der unzähligen Straßenkinder an, um ihnen neben Verpflegung u.a. auch eine medizinische Betreuung zu ermöglichen.

Das sind nur einige Beispiele, die verdeutlichen, wie wichtig unsere Hilfe ist, die ohne Ihre großzügige Unterstützung nicht möglich wäre! Ihre Spende hilft! Sie tragen dazu bei, unsere EINE Welt ein Stück gerechter zu machen und eröffnen den Ärmsten dieser Welt die Chance auf ein würdevolles Leben!

Als pdf-Datei können Sie das GIOVANNI-Magazin natürlich immer und überall lesen und auch an Freunde oder Bekannt weiterleiten!

Sie können den Giovanni auch in gedruckter Form lesen. Senden Sie uns einfach eine E-Mail an info@jugendeinewelt.at und wir senden Ihnen gerne ein kostenfreies Exemplar zu. Achtung: Nur solange der Vorrat reicht!

In Kriegsgebieten, Armenvierteln und abgelegenen Regionen brauchen Menschen dringend medizinische Unterstützung! Die aktuelle Ausgabe unseres GIOVANNI Magazin informiert Sie über wichtige medizinische Projekte von Jugend Eine Welt. Gerne können Sie unseren GIOVANNI kostenfrei bestellen oder online lesen.

[Link öffnen](#)



 APA OTS + 2

Reach: 15.150

Visits: 454.513

Bewertung: 

AÄW: 378,76 €

Paywall: -

Datum: 24.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt gratuliert Austrian Development Agency zum 20-jährigen Jubiläum

Geschäftsführer Reinhard Heiserer wünscht langjährigem Partner "höhere Dotierungen, eine großzügige Hand und eine laute Stimme."

Wien (OTS) -

"Jugend Eine Welt ist für die langjährige Zusammenarbeit mit der Austrian Development Agency sehr dankbar. Seit der Gründung der ADA vor 20 Jahren implementiert Jugend Eine Welt Projekte mit staatlicher ADA-Förderung. Wir bedanken uns für die vergangenen zwei Jahrzehnte und wünschen unserem Partner für die Zukunft alles Gute, insbesondere höhere Dotierungen, um gemeinsam einen Beitrag für eine gerechtere Welt zu leisten" gratuliert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, der Austrian Development Agency zum runden Jubiläum.

Beitrag für ein besseres Leben für alle

Heiserer betont im Zuge dessen, dass Jugend Eine Welt mit mehr Förderungen durch die ADA auch zusätzliche Mittel der österreichischen Zivilgesellschaft mobilisieren und gleichzeitig einen Beitrag leisten könne, um innerhalb der österreichischen Bevölkerung das Verständnis eines Mitteleinsatzes im Globalen Süden zu heben. "Gemeinsam leisten wir, die ADA als Implementierungsorganisation der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und Jugend Eine Welt, als ein Player der österreichischen entwicklungspolitischen Zivilgesellschaft, ei-

nen Beitrag, um das bessere Leben für alle zu erreichen."

Großzügige Hand und laute Stimme

Der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer wünscht der ADA für die Zukunft daher eine großzügige Hand und eine laute Stimme. "Eine großzügige Hand, mit der Fördermittel zur Bekämpfung von Armut, zur Stärkung der Bildung, zum Ausbau der lokalen Wirtschaft in Ländern des Globalen Südens geleistet werden. Eine laute Stimme, die dafür eintritt, dass der Wohlstand bei uns in Österreich nicht nur durch Kinderarbeit, Ausbeutung von Arbeitskräften und der Zerstörung der Umwelt im Globalen Süden passiert und Themen wie fairer Handel sowie die Stärkung des Lieferkettengesetzes nicht in Vergessenheit geraten. Ziel muss es sein, auch in Österreich eine kohärente Entwicklungspolitik aufzubauen und zu finanzieren", so Heiserer.

Zahlreiche Projekte

Von der ADA geförderte und von Jugend Eine Welt durchgeführte Leuchtturm-Projekte und Programme in den vergangenen 20 Jahren waren u.a. ein ländliches Entwicklungsprogramm in Nepal und Mosambik sowie ein länderübergreifendes Programm zur Ausbildung von Solartechnikerinnen und Solartechnikern in Ostafrika. Das aktuell geförderte Gender Matters for Green TVET Nachfolgeprogramm, fokussiert neben der Förderung umweltfreundlicher

Technologien besonders auf die Integration von Gender-Aspekten in der beruflichen Bildung. Daneben fördert die ADA aber auch Projekte von Jugend Eine Welt im Bereich der Humanitären Hilfe, beispielsweise während der Corona-Pandemie im südlichen Afrika oder am Anfang des Ukraine-Kriegs die Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge in Rumänien und der Republik Moldau. Erst vor wenigen Tagen startete Jugend Eine Welt ein von der ADA gefördertes Nothilfe-Projekt in der vom Bürgerkrieg gezeichneten Tigray-Region in Äthiopien.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist neben den dringend benötigten Fördermitteln der professionelle und wertschätzende Austausch mit ADA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Abteilungen in Wien sowie in den Koordinationsbüros vor Ort.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER

[Link öffnen](#)



INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT | JEW

Stichworte

Channel

Jugend Eine Welt

Rückfragen & Kontakt

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Thomas Zach, MA

Telefon: +4366488632574

E-Mail: thomas.zach@jugendeinewelt.at

Website: <https://www.jugendeinewelt.at>

© 1997 - 2024 APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender. Alle Rechte vorbehalten.

Medien gesamt: 3 Reach gesamt: 15.871 Visits gesamt: 476.169 AÄW gesamt: 396,81 €

[APA OTS](#) | brandaktuell.at | jugendeinewelt.at



Datum: 25.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

Hilfe für Kinder über eigenen Tod hinaus



Ein strahlendes Zeichen in Form eines kleinen Kerzenmeeres setzte die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt gemeinsam mit der Initiative "Vergissmeinnicht" am Friedhof Baumgarten in Wien in den Tagen vor Allerheiligen und Allerseelen. Die Kerzen wurden im Gedenken für jene verstorbenen Menschen angezündet, die sich zu ihren Lebzeiten für Jugend Eine Welt als freiwillige Mitarbeiter:innen, Volontär:innen, als Förder:innen und Spender:innen engagiert haben. Ein "Kerzerl" gab es auch für all jene Gönnerinnen und Gönner, die Jugend Eine Welt in ihrem Testament bedacht haben und so ihre Hilfe für notleidende und benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit über ihren eigenen Tod hinaus verlängert haben.

"Die Zahl jener Menschen, die sich dafür entscheiden, einer gemeinnützigen Organisation wie der unseren einen Teil ihres Vermögens zu hinterlassen, nimmt jährlich zu", erklärt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Eine, die das bereits getan hat, ist die mittlerweile stolze 81 Jahre alte Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin von

Jugend Eine Welt. Die bekannte Schauspielerin, Moderatorin, Bestsellerautorin und wohl bekannteste Stimme Österreichs begründet ihre Testamentspende so: "Die Unterschrift unter meinem Testament wird die Welt nicht verändern. Aber sie wird einigen Kindern in den Armutsgebieten dieser Erde helfen, durch Zugang zu Bildung ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das freut mich und das macht Sinn. Denn wir alle kommen hier ja nicht lebend raus." Ihr selbst gehe es gut, dafür "bin ich dankbar und deshalb möchte ich gerne etwas zurückgeben."

Dieses Statement wurde in die breit angelegte Jugend Eine Welt-Werbekampagne zum Thema Testamentsspende eingebaut, die in den vergangenen Monaten in TV-Spots, in Rundfunk, Print und online sowie auf öffentlichen Plakatwänden zu sehen bzw. zu hören war und noch ist. Der TV-Spot wurde jüngst zum Fundraising Spot des Jahres prämiert. Chris Lohner ist nicht erst mit der Unterschrift auf ihrem Testament sozial engagiert, sondern praktisch Zeit ihres Lebens. Im kommenden November ist sie etwa wieder selbst unterwegs nach Indien, um dort von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte zu besuchen.

Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin für Jugend Eine Welt, ist selbst "Testamentsspenderin" und wirbt dafür im prämierten TV-Spot.

Interesse an Testamentsspende steigt weiter

Die Spendenform Testamentsspende liegt international im Trend. In Österreich hat sich das Aufkommen im vergangenen Jahrzehnt mehr als verdoppelt. Die Gründe für das gestiegene Interesse der Österreicherinnen und Österreicher mögen zum einen an der erfolgreichen Aufklärungsarbeit zum Thema der Initiative "Vergissmeinnicht" und an Kampagnen mit bekannten Testimonials samt authentischer Darstellung wie Chris Lohner liegen. Mit ein Grund, eine Triebfeder ist jedoch auch der zunehmende demographische Wandel in der Bevölkerung: die Anzahl kinderloser Personen und Einpersonenhaushalten steigt und dadurch stellt sich für immer mehr Menschen die Frage, was mit ihrem Vermögen nach dem Ableben geschehen soll.

Nach der neuesten Vergissmeinnicht-Studie, erstellt in Zusammenarbeit mit Dr. Lukas Richter von der WU Wien, werden tendenziell moderate Vermögen zwischen 50.000 und 100.000 Euro vererbt. Von 2.000 befragten Personen können sich aktuell 18% der über 40-jährigen Menschen in Österreich gut vorstellen, ihr gesamtes Erbe einmal gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Bei einem Vermächtnis, also nur ein bestimmter Teil der Erbschaft, liegt die Bereitschaft in der Bevölkerung sogar bei 23%. Schon jetzt stammt generell bereits jeder zehnte Spendeneuro Österreichs aus einem Testament.

Wichtige Unterstützung

"Für uns sind Testamentsspenden, zusätzlich zu allen anderen Formen der Unterstützung, ein ganz wichtiger Beitrag zur Realisierung unserer weltweiten Bildungs- und Sozialprogramme für benachteiligte Kinder und Jugendliche", erklärt Reinhard Heiserer. Damit lassen sich etwa unterstützte Schul- und Ausbildungszentren für junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten oder Südosteuropa langfristig erhalten, dringend notwendige Maßnahmen einleiten oder neue Programme der Entwicklungszusammenarbeit etablieren. Ungebundene Mittelwidmungen seien zudem ein Garant für die nachhaltige Erfüllung des Organisationszweckes.

[Link öffnen](#)

ligte Kinder und Jugendliche", erklärt Reinhard Heiserer. Damit lassen sich etwa unterstützte Schul- und Ausbildungszentren für junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten oder Südosteuropa langfristig erhalten, dringend notwendige Maßnahmen einleiten oder neue Programme der Entwicklungszusammenarbeit etablieren. Ungebundene Mittelwidmungen seien zudem ein Garant für die nachhaltige Erfüllung des Organisationszweckes.

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und Mitarbeiterin Nina Hollinger schmücken ganzjährigen Erinnerungsort am Hietzinger Friedhof für Totengedenken zu Allerseelen.

Besonderer Erinnerungsort

Jugend Eine Welt erinnert sich nicht nur in den Tagen rund um Allerheiligen und Allerseelen seiner verstorbenen Spender:innen, Testamentsspender:innen, Projektpartner:innen und Förder:innen. Am Friedhof Wien-Hietzing gibt es einen ganzjährig zugänglichen besonderen Erinnerungsort: Am Grab Nr. 7, Reihe 2, Gruppe 68 steht zum Gedenken an alle Verstorbenen eine vom Tiroler Künstler Isidor Winkler geschaffene, lebensgroße Statue von Don Bosco. Sie zeigt den Jugendheiligen umringt von drei Kindern mit Symbolen für Zuneigung (Umarmung), Lernen (Buch), Ausbildung (Zange), Spiel (Ball) und Zusammengehörigkeit (Wimpel). Zu Allerseelen wird die Gedenkgrabstelle natürlich wieder mit frischem, neuen Blumenschmuck versorgt. Jugend Eine Welt erinnert zu Allerseelen an verstorbene SpenderInnen / Zahl der testamentarischen Spenden steigt weiter an





20 Jahre Austrian Development Agency

Außenminister Schallenberg und NGOs würdigen Österreichs Agentur für Entwicklungszusammenarbeit - ADA-Geschäftsführer Stift: Auftrag der Agentur "aktueller denn je"

Wien, 25.10.2024 (KAP) Die Austrian Development Agency (ADA), Österreichs Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung 2004 hat die ADA über 4.500 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie Südost- und Osteuropa gefördert und mehr als 2,5 Milliarden Euro in Entwicklungsmaßnahmen investiert. Diese Projekte haben die Lebensbedingungen von Millionen Menschen weltweit verbessert, hieß es in einer Aussendung.

ADA-Geschäftsführer Friedrich Stift betonte, dass der Auftrag der Agentur "aktueller denn je" sei, um Menschen in Krisensituationen zu unterstützen und Perspektiven zu schaffen. Armut und Hunger, so Stift, seien nach Jahrzehnten des Rückgangs wieder im Steigen - verursacht durch die Auswirkungen der Klimakrise, die vorrangig die ärmsten Bevölkerungsgruppen trifft.

Außenminister Alexander Schallenberg und rund 300 Gäste aus Diplomatie, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung würdigten die Erfolge der ADA bei einer Jubiläumsveranstaltung am Donnerstag. Schallenberg hob in seiner Rede die Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit als "geopolitisches Instrument" in Zeiten globaler Umbrüche und multipler Krisen hervor. Diese müsse verstärkt mit nationalen Interessen wie Wirtschaft,

Fachkräftemangel und Migration verknüpft werden, so der Außenminister.

Das Jubiläum brachte auch zahlreiche Gratulationen von Hilfsorganisationen, die die langjährige Partnerschaft mit der ADA hervorhoben. Die AG Globale Verantwortung, Dachverband von 36 österreichischen Nichtregierungsorganisationen - darunter Caritas, Diakonie, Dreikönigsaktion und Concordia Sozialprojekte - dankte der ADA für ihre kontinuierliche Unterstützung und ihre wichtige Rolle bei der Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. "Während der Druck auf die Zivilgesellschaft weltweit zunimmt, fördert die ADA Projekte, die das Verständnis für politische, soziale, ökologische sowie wirtschaftliche Herausforderungen stärken und zu deren Lösung beitragen", betonte Geschäftsführer Lukas Wank.

Auch das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" würdigte die langjährige Zusammenarbeit und lobte die verlässliche Förderung durch die ADA. Geschäftsführer Reinhard Heiserer hob hervor, dass die ADA nicht nur staatliche Mittel bereitstellt, sondern auch zivilgesellschaftliche Organisationen mobilisiert, um gemeinsam eine gerechtere Welt zu schaffen. Er wünschte der ADA für die Zukunft "eine großzügige Hand, mit der Fördermittel zur Bekämpfung von Armut, zur Stärkung der Bildung und zum Ausbau der lokalen Wirtschaft in Ländern des Globalen Südens geleistet werden", sowie "eine laute Stimme", damit der Wohlstand Österreichs nicht auf Kosten von Kinderarbeit, Ausbeutung und Umweltzerstörung im



Globalen Süden basiert. "Ziel muss es sein, auch in Österreich eine kohärente Entwicklungspolitik aufzubauen und zu finanzieren", so Heiserer.

Berufsbildung, Frieden, Bio-Landwirtschaft und Trinkwasser

Das Budget der ADA wird hauptsächlich vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) bereitgestellt. Auch die Europäische Kommission, andere Bundesministerien und Bundesländer vertrauen der ADA ihre Mittel an. Seit 2009 hat die ADA 22 Drittmittelprojekte mit einer Gesamtvertragssumme von 185,5 Millionen Euro erfolgreich umgesetzt. Die Projekte reichen von praxisorientierter Berufsbildung im Kosovo über Friedensförderung am Horn von Afrika hin zum Auf-

bau von Bio-Landwirtschaft in Georgien und der Errichtung moderner Trinkwasserversorgungen in der Republik Moldau.

Im Jahr 2004 setzte die ADA operative Mittel in Höhe von 75,3 Millionen Euro ein; bis 2023 stieg dieser Betrag auf 233 Millionen Euro. Auch die durchschnittliche Vertragssumme pro Projekt hat sich vervielfacht: Waren es 2004 noch überwiegend Projekte unter 200.000 Euro, liegt die durchschnittliche Vertragssumme heute bei 1,3 Millionen Euro.

ADA-Geschäftsführer Stift betonte abschließend, dass die Arbeit der Agentur für Menschen in Armut oder Krisen "einen Unterschied macht". Die Vision der ADA von einem guten Leben für alle bleibe trotz der Herausforderungen unverändert.

[Link öffnen](#)





 Vorarlberger KirchenBlatt

Reach: 4.695

AÄW: -

Verbreitung: 6.522

Seite: 9

Datum: 31.10.2024

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



Chris Lohner, TV-Legende & ehrenamtliche Botschafterin, möchte mit ihrem Vermächtnis Gutes tun und bedenkt Jugend Eine Welt in ihrem Testament.

Bildung hilft Kindern aus der Armut

Rund 244 Millionen Kinder weltweit können keine Schule besuchen. Um dieser erschreckend hohen Zahl entgegenzuwirken, unterstützt Jugend Eine Welt dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ folgend seit 1997 Don-Bosco-Hilfsprojekte. Ganz im Sinne des hl. Don Bosco, der im Turin des 19. Jahrhunderts lebte und alles dafür tat, um entwurzelten und obdachlosen jungen Menschen Unterkunft und Bildung zu ermöglichen. Schon damals halfen ihm Wohltäter mit ihrer Unterstützung.



Hl. Don Bosco,
Patron von
Jugend Eine Welt

So werden Sie jetzt zum Schutzengel

Ihre Spende hilft Kindern, eine Schule zu besuchen; und auch Testamentsspenden an Jugend Eine Welt verändern die Zukunft benachteiligter Kinder und Jugendlicher zum Positiven. Ganz besondere Zuwendungen sind Kranzspenden. Als Ausdruck des Dankes für schöne Erinnerungen, die sie mit einem lieben verstorbenen Menschen verbinden, denken Unterstützer in dieser schwierigen Zeit auch an andere, und dafür danken wir ihnen von Herzen! Sie möchten sich engagieren?

Wir beraten Sie gerne persönlich: Tel. 01/879 07 07-39

Es berührt uns sehr, wenn sich Menschen für Kinder am Rande der Gesellschaft einsetzen – wie es der hl. Don Bosco einst tat. Denn dank Bildung können sie der Armut entkommen.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer Jugend Eine Welt

Im Gedenken an Verstorbene

Als Zeichen der Dankbarkeit entzündet Jugend Eine Welt bei der Gedenkstätte am Hietzinger Friedhof in Wien Kerzen – im Gedenken an alle Wegbegleiter, die zu Lebzeiten Kindern ein besseres Leben ermöglichten!



JUGEND EINE WELT

Weitere Infos unter: www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 oder online unter:
www.jugendeinewelt.at/spenden



Datum: 03.10.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Großes Interesse an Erbrecht & Co

Weniger als ein Drittel der Österreicher über 40 Jahre haben mit einem Testament vorgesorgt, ein Wert, der sich in den vergangenen zehn Jahren kaum veränderte. Laut einer Umfrage fühlen sich fast 60 % der Bevölkerung als wenig bis gar nicht über das geltende Erbrecht informiert. Am 19. September lud deshalb die gemeinnützige Initiative „Vergissmeinnicht“ zusammen mit der Österreichischen Notariatskammer zu einem Infoabend. Das Interesse daran war groß. Man klärte die Besucher über die Wichtigkeit der Nachlassregelung auf. „In unserer tagtäglichen Notariatsarbeit merken wir immer wieder wie den Menschen geradezu eine Last von den Schultern fällt, nachdem sie ihren Nachlass

geregelt haben“, erklärte Notar Dr. Christian Steininger. Vergissmeinnicht informierte auch darüber, was beim Wunsch nach einem gemeinnützigen Vermäch-

nis zu beachten ist. Damit sind Testamente gemeint, die zum Teil einer gemeinnützigen Einrichtung gewidmet sind. „Von der Kinderhilfe und der Pflege über den

Tier- und Umweltschutz bis hin zur Förderung von Bildung und Kultur, bereits 2.000 Testamente pro Jahr kommen hierzulande gemeinnützigen Anliegen zugute“, berichtete Vergissmeinnicht-Leiter Markus Aichelburg.



V. l.: Christian Wissounig, Diakonie; Ernestine Tesmer, Jugend Eine Welt; Markus Aichelburg, Vergissmeinnicht; Kristin Vavtar, slw Soziale Dienste der Kapuziner, und Christian Steininger, Notar in Matrei i. O.

Foto: VGMM



Datum: 24.10.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



Börsen-Kurier
ÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFTSZEITUNG FINANZ UND WIRTSCHAFTSRECHT SEIT 1922
Nr. 43 vom 24. Oktober 2024

Europas Grüner Deal bekommt Gegenwind
Der EU-Rechnungshof zerpfückt „grüne“ Pläne und Strategien der EU-Kommission

Steyr Motors plant Börsenlisting
Der Spezialmotorenhersteller will noch heuer an die Frankfurter Wertpapierbörse

Harris oder Trump?
Ist das Ende vor dem Anfang?

Die Banklücke ist nicht tot
Ergebnisse des Bankensystems in der Krise

merkur Plan B
Ihre Idee, die Zukunft zu gestalten, ist hier.

STRASSENKINDER SCHÜTZEN
JUGEND EINE WELT
Jetzt spenden: jugendeinewelt.at/spenden | AT66 3600 0000 0002 4000
Gefördert durch: STEIRISCHE REGIERUNG



 OIZ

Datum: Oktober 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



 OIZ

Datum: Oktober 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt





 hiphaus - Bildungshaus St. Hyppolit
Programm

Datum: Oktober 2024

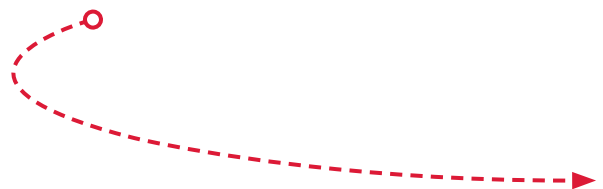
Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt





Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Facebook



Kerzenmeer für verstorbene Freund:innen und Förder:innen

Ein strahlendes Zeichen in Form eines kleinen Kerzenmeeres setzte **Jugend Eine Welt** gemeinsam mit der Initiative **Vergissmeinnicht** am Friedhof Baumgarten in Wien in den Tagen vor Allerheiligen und Allerseelen.

Die Kerzen wurden im Gedenken für jene verstorbene Lebzeiten für **Jugend Eine Welt** als freiwillige und Spender:innen engagiert haben. Ein „Kerzenlicht“ **Jugend Eine Welt** in ihrem Testament bedacht benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit haben.

Nach der neuesten Vergissmeinnicht-Studie werden von 2.000 befragten und 100.000 Euro vererbt. Von 2.000 befragten jährigen Menschen in Österreich gut vorstellen, zu widmen. Bei einem Vermächtnis, also nur ein in der Bevölkerung sogar bei 23%. Schon jetzt Österreichs aus einem Testament.



Jugend Eine Welt gewinnt Fundraising Award!

Unser aktueller TV-Spot zum Thema Testamentsspenden mit unserer ehrenamtlichen Botschafterin **Chris Lohner** wurde als „Fundraising Spot des Jahres“ ausgezeichnet!

Chris Lohner, Markus Wieser (Geschäftsführer von der Agentur **Heimat Wien**) und **Reinhard Heiserer** (Geschäftsführer von **Jugend Eine Welt**) nahmen den Award bei der Fundraising Awards Gala des **Fundraising Verband Austria** entgegen.

Infos: <https://www.jugendeinewelt.at/.../tv-spot-mit-chris...>

Danke allen Freunden und Unterstützern von **Jugend Eine Welt**, die bereits dem Beispiel von **Chris Lohner** gefolgt sind und **Jugend Eine Welt** in ihrem Testament bedenken.

Falls Sie ebenfalls Interesse haben benachteiligten Kindern und Jugendlichen mit Ihrem letzten Willen die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft zu schenken, dann beraten wir Sie gerne. Wir stehen Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Infos unter www.jugendeinewelt.at/testament

Kontakt: +43 1 879 07 07 - 39

testament@jugendeinewelt.at

#fundraising #award #tv #spot #chrislochner #jugendeinewelt #bildungüberwindetarmut



Welt-Lehrertag

Vor allem im Globalen Süden, wo **Jugend Eine Welt** seit 27 Jahren gemeinsam mit den beiden Bildungsorden der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern vor Ort wichtige Bildungsprojekte unterstützt, stehen Lehrende Tag für Tag vor großen Herausforderungen. Unzureichende Infrastruktur, fehlende Lehrmaterialien, unregelmäßige Gehaltszahlungen, hühlerinnen und Schülern erschweren ihre Arbeit. n und Lehrer, die tagtäglich mit ige Bildung zu vermitteln, damit Kinder auf ein Leben in Würde haben!

JugendEineWelt #BildungÜberwindetArmut



Instagram



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt



Benefizabend mit Chris Lohner

Chris Lohner: „Bazooka und die Vier im Jeep“

mit Toni Matosic von Monti Beton

Benefiz-Veranstaltung für Jugend Eine Welt

📅 Sonntag, 6. Oktober, 18:30 Uhr

🎫 Tickets: 30,- Euro

🌐 www.eventjet.at



EHRBAR SAAL

Bildung überwindet Armut: Ganz in diesem Sinne setzt sich Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit weltweit für Straßenkinder und junge Menschen in Risikosituationen ein! Danke für Ihre Unterstützung!



JUGEND EINE WELT



Jugend Eine Welt

7. Oktober · 🌐

Jugend Eine Welt-Benefizabend mit Chris Lohner

Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin von **Jugend Eine Welt** 🌐, rief gemeinsam mit Toni Matosic, Mastermind der Wiener Kultband **MONTI BETON**, zu einer Benefizveranstaltung für **Jugend Eine Welt** 🌐.

Viele Fans sowie Freunde, Förderer und Unterstützer von **Jugend Eine Welt** 🌐 folgten der Einladung in den **Ehrbar Saal** im vierten Bezirk in Wien und erlebten einen humorvollen Abend voller Zeitgeschichte.

Vielen Dank **Chris Lohner** und Toni Matosic für das Engagement! 🇩🇪 Vielen Dank dem gesamten Team vom **Ehrbar Saal** und natürlich allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen. 🙏

Infos: <https://www.jugendeinewelt.at/.../benefizveranstaltung.../>

#chrislohner #jugendeinewelt #bildungüberwindetarmut #ehrbarsaal #wien





Indiens Bahnhofskinder brauchen Ihre Hilfe!

Straßenkinder – niemand passt auf sie auf, niemand kümmert sich um sie. Sie schlafen auf dem harten Boden und laufen barfuß über heiße, schmutzige und steinige Wege. Ihr Essen erbetteln sie, oder müssen hart dafür arbeiten. Weltweit gibt es etwa **150 Millionen Straßenkinder**, die meisten davon in **Indien** – rund **18 Millionen Mädchen und Buben**.

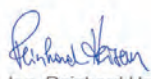
In vielen indischen Städten ist der **Bahnhof** ein **Anziehungspunkt** für Straßenkinder. An diesem belebten Ort betteln sie oder finden Essensreste. Täglich kommen neue Kinder hier an, die als blinde Passagiere eine beschwerliche Zugfahrt hinter sich gebracht haben. Doch an jeder Ecke lauern **Menschenhändler**, die den Kindern das Blaue vom Himmel erzählen. Verlassen die Mädchen und Buben mit ihnen den Bahnhof, dann stehen die Chancen sehr schlecht, sie je wiederzufinden.

Darum hilft Jugend Eine Welt genau dort! In vielen Fällen gelingt es unseren **Don Bosco-Partnern**, allein-stehende Kinder bereits bei ihrer Ankunft in Bangalore anzusprechen, **vor Gefahren zu beschützen, sie zu betreuen** und wenn möglich auch wieder zu ihren Familien zurückzubringen.

Ich bitte Sie heute besonders, unterstützen Sie unsere [Sozial- und Bildungsprojekte für Indiens Bahn-hofskinder](#). Denn diese Kinder brauchen dringend Schutz!

Ihr




Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Jetzt Spenden





Ein stiller Held ist von uns gegangen

An Allerseelen entzünden wir Kerzen in Erinnerung an all jene, die von uns gegangen sind. Voller Dankbarkeit gedenken wir auch unseres jüngst verstorbenen Projektpartners, lieben Freundes und Wegbegleiters, Pater Johann Kiesling. Er hat sich zeitlebens – wie sein großes Vorbild Don Bosco – unbeirrbar und unter größtem persönlichen Einsatz für das Wohl junger Menschen in Afrika engagiert. Einen Nachruf auf Pater Johann Kiesling SDB finden Sie [hier](#).



Schönes schenken und dabei Gutes tun

Im Jugend Eine Welt-Onlineshop finden sich viele Weihnachtsgeschenke, mit deren Kauf man Gutes tun kann. Eine kleine Krippe in Zündholzschachtel aus einem peruanischen Sozialprojekt, Weihnachtskarten aus Kenia oder Olivenholz-Anhänger aus Bethlehem. Mit dem Kauf dieses hübschen Kunsthandwerks unterstützen Sie wichtige Hilfsprojekte. Einfach einmal [hinein klicken](#), Freude schenken und dabei Gutes tun!



Senior Experts Austria: Werden Sie aktiv!

Bringen Sie Ihre Erfahrung ein! Seit 2018 entsendet Jugend Eine Welt berufserfahrene Senior Experts ins Ausland. Als Senior Expert können Sie Ihr Fachwissen weltweit im Rahmen eines Einsatzes in gemeinnützigen Organisationen oder Bildungseinrichtungen einbringen. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit. Interessiert? [Hier](#) finden Sie weitere Infos.





Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen

